

14. Bezirk – Penzing

Angenommene Anträge aus den
Bezirksvertretungssitzungen 2024

DIE GRÜNEN BEZIRKSORGANISATION PENZING



Die unterzeichnete Bezirksrätin der Grünen Alternative Penzing stellt zur Bezirksvertretungssitzung am 20.03.2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Der zuständige Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal Mag. Jürgen Czernohorszky, die Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Mag^a Ulli Sima, sowie die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien, die MA 42, die MA 28 und die MA 46 werden ersucht, Baumpflanzungen samt Unterpflanzungen in der Altebergenstraße zu veranlassen.

Begründung

Baumpflanzungen samt Unterpflanzungen in der Altebergenstraße Penzings sind seit Jahren geplant und wurden bisher nicht umgesetzt. Die Bürger:innen Penzings wünschen sich endlich diese Bäume.

Anneliese Kästner-Hejda BA MA
Bezirksrätin

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der ÖVP stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 20.03.2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag zur besseren Kennzeichnung der Höchstgeschwindigkeit in der Nisselgasse

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Die zuständige Magistratsabteilung 28 und MA 46 wird gebeten, die Möglichkeiten einer besseren Kennzeichnung der erlaubten Höchstgeschwindigkeit von 20 km/h in der Nisselgasse zu prüfen und der Mobilitätskommission zu mitzuteilen.

Begründung:

Zahlreiche Beschwerden der Anrainer klagen über erhöhte Geschwindigkeiten des KfZ-Verkehrs in der Nisselgasse. Eine deutlichere Kennzeichnung der erlaubten Höchstgeschwindigkeit wäre dagegen ein Mittel.

Beispiele wären Piktogramme auf der Fahrspur oder eine Färbung der gesamten Fahrspur oder Bremsschwellen wie in anderen Begegnungszonen.

Aber auch kleine Änderungen wie die Veränderung der Neigungswinkel oder der Position der Verkehrsschilder in Richtung des KfZ-Verkehrs bei der Einfahrt in die Nisselgasse könnten schon Verbesserungen bringen.

Auf dem ersten Foto ist der Blickwinkel des KfZ-Verkehrs vor der Einfahrt in die Nisselgasse zu sehen und am zweiten Foto eine Frontalaufnahme um aufzuzeigen, welche Schilder nicht oder nur sehr spät bei der Einfahrt in die Nisselgasse für den Autofahrer zu erkennen sind. Auch ist anzumerken, dass bei Einfahrt in die Nisselgasse, gleichzeitig auch die Fußgänger, am Zebrastreifen Nisselgasse Grünphase haben. Der Autofahrer konzentriert sich auf die Fußgänger, weniger auf die erst dann erkennbaren Schilder.



Mag. Natascha Fussenegger
Stv. Bezirksvorsteherin

BezR. Samuel Mayrl
Fraktionsvorsitzender Mobilitätskommission

Mag. BezRin Sabine Gwiss
Fraktionsvorsitzender Bauausschuss

Die unterfertigen Mitglieder der Bezirksvertretung Penzing stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 20.03.2024 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

ANTRAG

Biomüllkontainer in den Wintermonaten häufiger entleeren

Der s.g. Stadtrat Jürgen Czernohorszky sowie die MA 48 werden ersucht die Biotonnen in Penzing bis Ende November und schon ab Februar in einwöchigen Intervallen entleeren zu lassen.

BEGRÜNDUNG

Penzing ist ein Außenbezirk mit zahlreichen Gärten – auch in den Wintermonaten fällt inzwischen viel Bioabfall an. Durch den Klimawandel verlängert sich der Zeitraum der Gartenbewirtschaftung bis tief in den November und ist, wie dieses Jahr bereits ab Februar möglich. Hinzukommen Ereignisse wie starker Schneefall (Dezember 2023) bei dem es durch die Schneelast zu vielen Abstürzen kam. Die bereitgestellten Biokübel sind hingegen wegen der zweiwöchigen Entleerungsintervalle in den Wintermonaten fast ständig überfüllt. Der „ Sommerentleerungsplan “ sollte klimagerecht verlängert werden.

Bezirksrat DI Dr. Roland Kariger

Bezirksrat Dr. Wolfgang Gerold

Bezirksrätin Mag. a Birgit Breitenlacher

Bezirksrat Alexander Zöchling



Biomüllkontainer Bujattigasse#Wolfersberggasse 21. Februar 2024

DIE GRÜNEN BEZIRKSORGANISATION PENZING



Die unterzeichnete Bezirksrätin der Grünen Alternative Penzing stellt zur Bezirksvertretungssitzung am 20.03.2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Der zuständige Stadtrat für Finanzen, Wirtschaft, Arbeit, Internationales, Wiener Stadtwerke, Peter Hanke und die zuständige Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität Mag.^a Ulli Sima, sowie die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien, die MA28 und die MA 46 werden ersucht, den motorisierten Individualverkehr im Abschnitt der Hadikgasse zwischen Schlossallee und Kennedybrücke vom öffentlichen Verkehr zu entkoppeln, um die Straßenbahnlinien 60 und 10 zu beschleunigen.

Begründung

Derzeit sind die Straßenbahnlinien 60 und 10 in der Hadikgasse zwischen Schlossallee und Kennedybrücke vom MIV abhängig, da die Links Abbiegespur für KFZ auf den Straßenbahnschienen geführt wird. Dies führt zu Verlängerung der Fahrzeiten der Öffi Nutzer:innen. Eine Beschleunigung ist hier überfällig.

Anneliese Kästner-Hejda BA MA
Bezirksrätin

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der ÖVP stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 20.03.2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag: Errichtung eines Behindertenparkplatzes beim Friedhof Hadersdorf-Weidlingau

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Die zuständigen Dienststellen des Magistrats der Stadt Wien MA 28 und MA 46 mögen die Errichtung eines Behindertenparkplatzes in der unmittelbaren Nähe des Eingangsbereiches des Friedhofs Hadersdorf-Weidlingau veranlassen.

Dabei sollte auf die Ergebnisse der bereits stattgefundenen Ortsverhandlungen zurückgegriffen werden, um diesen dringend benötigten Parkplatz zu errichten.

Begründung:

Gerade der Friedhof Hadersdorf-Weidlingau ist nur bedingt mit öffentlichen Verkehrsmitteln zugänglich. Für Personen mit Behinderung, die häufig auf einen Transport mit PKW angewiesen sind, könnte hier mit dieser Maßnahme eine wesentliche Erleichterung geschaffen werden.

Samuel Mayrl, BA
Bezirksrat

Ulrike Jezik-Osterbauer
Bezirksrätin

Elisabeth Lerch-Muß
Bezirksrätin

Mag. Simone Schalk-Jaschke
Bezirksrätin

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der ÖVP stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 20.03.2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag: Evaluierung Kreuzungsbereich Wegerichgasse und Hüttelbergstrasse

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Die zuständige Stadträtin Ulli Sima und die Dienststellen des Magistrats der Stadt Wien MA 28 und MA 46 mögen den Kreuzungsbereich Hüttelbergstraße Ecke Wegerichgasse zur Verbesserung der Verkehrssicherheit in besagtem Bereich evaluieren und die Ergebnisse der Mobilitätskommission präsentieren.

Begründung:

Bürgerwunsch: Aufgrund von Bürgermeldungen wurden wir darauf aufmerksam gemacht, dass seit der Umgestaltung das Gefahrenpotential in diesem Bereich gestiegen ist. Aus Sicht der Volkspartei Penzing und zahlreicher Bürgerinnen und Bürger ist deshalb akuter Handlungsbedarf gegeben, um diese Gefahrenpotentiale zu beseitigen.

Samuel Mayrl, BA
Bezirksrat

Mag. Andreas Berger
Bezirksrat

Barbara Prilisauer
Bezirksrätin

Mag. Natascha Fussenegger
BV-Stv

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der ÖVP stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 20.03.2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag zur Evaluierung eines neuen Standortes für einen Radmotorikpark in Penzing

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Die zuständige Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Ulrike Sima, sowie der Stadtrat für Soziales, Gesundheit und Sport, Peter Hacker werden ersucht, eine Standortevaluierung zur Errichtung eines Radmotorikparks in Penzing zu beauftragen.

Die Präsentation der Evaluierung möge in der KOMMISSION FÜR KINDER, JUGEND, SENIORINNEN UND SENIOREN erfolgen.

Begründung:

Es besteht ein dringlicher Handlungsbedarf für Freizeitmöglichkeiten für Kinder- und Jugendliche in Penzing.

Während Kinderspielplätze in Penzing einen zufriedenstellenden Qualitätslevel erreicht haben, gibt es bei Freizeitmöglichkeiten mit sportlichem Fokus für die Zielgruppe der Kinder ab dem Vorschulalter bis hin zu den Jugendlichen im Teenageralter großen Handlungsbedarf im Bezirk.

Eine Möglichkeit, die sportlichen Aktivitäten bei Kindern und Jugendlichen gezielt zu fördern, ist die Errichtung eines Radmotorikparks. Hierfür gibt es eine breite Zustimmung in der Bevölkerung.

Mag. Simone Schalk-Jaschke
Bezirksrätin

Samuel Mayrl, BA
Bezirksrat

Sebastian Mühlbauer, MA
Bezirksrat



Die unterfertigten Bezirksrät*innen stellen für die Sitzung der Penzinger Bezirksvertretung am 20.03.2024 gemäß §24 der Geschäftsordnung folgenden

Antrag

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Die zuständige Magistratsabteilung MA 42 wird ersucht eine Freiraum-Arbeitsstation (Park Working) im Klara Weingarten Park zu errichten.

Begründung

Park Working ermöglicht Menschen das Arbeiten und kostenlose Solarstromladen im Park. So kann der Arbeitsplatz bei schönem Wetter ins kühle Grün verlegt und trotz Hitze entspannt weitergearbeitet werden.

Ona Zama
Bezirksrätin

Emil Schüchner
Bezirksrat



Die unterzeichnende Bezirksrätin von LINKS stellt zur Bezirksvertretungssitzung am 20.03.2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Die zuständige Magistratsabteilung 48 und Stadträtin Kathrin Gaál werden ersucht, das Angebot kostenloser Periodenprodukte an oder in öffentlichen WC-Anlagen auch in Penzing umzusetzen.

Begründung

Die Stadt Wien bietet ab sofort in 25 öffentlichen WC-Anlagen Gratis-Binden und -Tampons an. Ein wichtiger Schritt im Kampf gegen Periodenarmut und der Entstigmatisierung der Menstruation, hin zu einer inklusiveren, gerechteren Stadt für alle.

Leider gibt es kein solches Angebot in Penzing, von den 25 öffentlichen WC-Anlagen befindet sich keine in Penzing. Dabei ist der Bezirk riesig, hat mehrere öffentliche WC-Anlagen und Parks. Wenn das Angebot sich nur auf betreute WC-Anlagen beschränkt, soll eine andere Lösung gefunden werden, wie beispielsweise eine Anbringung im Innenraum öffentlicher WC-Anlagen.

Periodenarmut, die Stigmatisierung der Menstruation und menstruierender Menschen, ist ein gesellschaftliches Problem und begrenzt sich daher nicht auf spezifische Bezirke. Eine Stadt für alle bedeutet Angebote wie diese nicht auf spezifische Bezirke zu begrenzen, sondern flächendeckend umzusetzen.

Christin Spormann
Bezirksrätin



Die unterfertigenden Bezirksrät:innen stellen für die Sitzung der Penzinger Bezirksvertretung am 20.03.2024 gemäß §24 der Geschäftsordnung folgenden

Antrag

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Die Magistratsabteilung 28 wird ersucht, eine Neugestaltung der Zehetnergasse im Bereich Hadikgasse und Cumberlandstraße zu planen um eine bessere Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmer*innen zu gewährleisten.

Begründung

Immer wieder kommt es, nach der Überquerung der Hadikgasse für den über die Baumgartenbrücke Richtung Norden in die Zehetnergasse einfahrenden Fließ- und Fußgängerverkehr zu gefährlichen Situationen und leider auch, im Jahr 2022, zu einem tödlichen Verkehrsunfall.

Mit einer Prüfung der Neugestaltung der Zehetnergasse im oben genannten Bereich, soll die Unfallhäufigkeit reduziert und die Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmer*innen erhöht werden.

Alejandro Peña
Bezirksrat

Christian Bühringer
Bezirksrat

Die unterzeichnenden Bezirksräte der FPÖ stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 20.3.2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Die zuständige Amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität Mag. Ulrike Sima wird ersucht, im Bereich Vogtgasse 20/Ecke Mitisgasse eine Lösung herbeizuführen, dass die Situation im Bereich der als „Schutz für Blinde vor niedrigen Erkern“ aufgestellten Bügel verbessert wird, indem statt der Bügel-Einrichtungen zur Anwendung kommen, an denen keine Fahrräder oder ähnliche Gegenstände befestigt werden können und die für Blinde gut tastbar sind, falls keine solche Möglichkeit gesehen wird, zumindest Hinweistafeln anzubringen, die auf die Problematik aufmerksam machen.



Begründung:

Wie auf dem Lichtbild ersichtlich, werden an den Bügeln die als Blindenschutz vor niedrigen Erkern aufgestellt wurden, Fahrräder angekettet. Das ist für blinde Menschen eine gefährliche Situation.

Vom Blinden- und Sehbehindertenverband Wien, NÖ und Burgenland wurde daher im Juni 2023 die Bezirksvorstehung informiert. Die vorgeschlagene Lösung stieß jedoch nicht auf ungeteilte Zustimmung, da die Bügel, die verhindern sollen, dass man sich an der hervorragenden Hauskante verletzt, nicht den Zweck erfüllt. Eine blinde Person ertaste, so die Aussage des Blindenverbandes, den Bügel als Hindernis, weiche aus und suche wieder die Hausmauer zur Orientierung und könne sich einen Meter weiter dennoch den Kopf verletzen. Eine sehbehinderte Person sehe den Bügel im schlimmsten Fall gar nicht, stolpere darüber und verletzte sich. Hier wäre an eine anderen Lösung zu denken.

Geschehen ist freilich nichts, sodass es dieses Antrags bedarf.

Die unterzeichnende Bezirksrätin von LINKS stellt zur Bezirksvertretungssitzung am 20.03.2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Die zuständige Magistratsabteilung 57, in Zusammenarbeit mit der Magistratsabteilung 11, ggf. der MA 40, wird ersucht zu prüfen, ob Räumlichkeiten für Vereine, Initiativen und Organisationen, die sich für Gewaltschutz und -prävention von Frauen und Mädchen einsetzen, in Penzing zur Verfügung gestellt werden können und dies umzusetzen.

Begründung

Von den heuer schon 7 Femiziden fanden davon 5 in Wien, innerhalb von weniger als 48 Stunden statt. Es zeigt einen Anstieg von Gewalttaten gegenüber Frauen und Mädchen, in Österreich aber auch ganz besonders in Wien.

Studien belegen, wenn Gewaltschutzeinrichtungen vorhanden sind, wenn Prävention ernst genommen und konsequent gemacht wird, sinken die Zahlen der Gewaltverbrechen und Femizide deutlich.

Die Stadt Wien hat einen Maßnahmenplan gegen Femizide beschlossen, in dem auch steht, dass das Gewaltschutz- und Sicherheitsnetz erweitert und das Budget für Prävention erhöht werden soll.

Im Zuge dessen, sollte auch eine Beratungsstelle in Penzing entstehen, um dieses Netz auszubauen. Denn, während es in anderen kleineren Wiener Gemeindebezirken mit beispielsweise einer Fläche von gerade einmal 3,86 km² teilweise bis zu vier Service- und Beratungsstellen gibt, **befindet sich in Penzing keine** und das, obwohl Penzing ein großer Flächenbezirk ist.

Christin Spormann
Bezirksrätin

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der ÖVP stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 20.03.2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Resolutionsantrag: „Ehrentafel“ Josef Reiter

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Die Bezirksvertretung Penzing spricht sich gegen die 1939 in der Kendlerstraße ONr. 23-25 errichtete Ehrentafel für Josef Reiter aus.

Begründung:

Wie bereits in der Bezirkszeitung vom 04. Jänner 2024 berichtet, erhielt Josef Reiter im Sommer 1938 eine Ehrentafel im Duktus des nationalsozialistischen Sprachgebrauchs. Bei dem Komponisten Josef Reiter handelt es sich, wie dieser selbst in Interviews zugab, um ein langjähriges Mitglied der NSDAP, der unter anderem vonseiten des Regimes mit höchsten Ehren für seine Tätigkeiten ausgezeichnet wurde. Schon 2004 wurde deshalb Josef Reiter der Ehrenggrabstatus auf dem Wiener Zentralfriedhof aberkannt.

Samuel Mayrl, BA
Bezirksrat

Andrea Grabner, BA MA
Bezirksrätin

Mag. Simone Schalk-Jaschke
Bezirksrätin

Sebastian Mühlbauer, MA
Bezirksrat

Die unterfertigten Mitglieder der Bezirksvertretung Penzing stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 20.03.2024 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

ANTRAG

Die Rillen an den Gleisabschlußsteinen versiegeln

Die s.g. Stadträtin Ulli Sima sowie die MA 28 werden ersucht die Rillen zwischen den Gleisabschlußsteinen und der Fahrbahn in der Linzerstraße entlang der Schienen der Linie 52 vom Baumgartner Spitz bis zum Baumgartner Casino versiegeln zu lassen um v.a. die Verkehrssicherheit für Fahrräder und Scooter zu erhöhen.

BEGRÜNDUNG

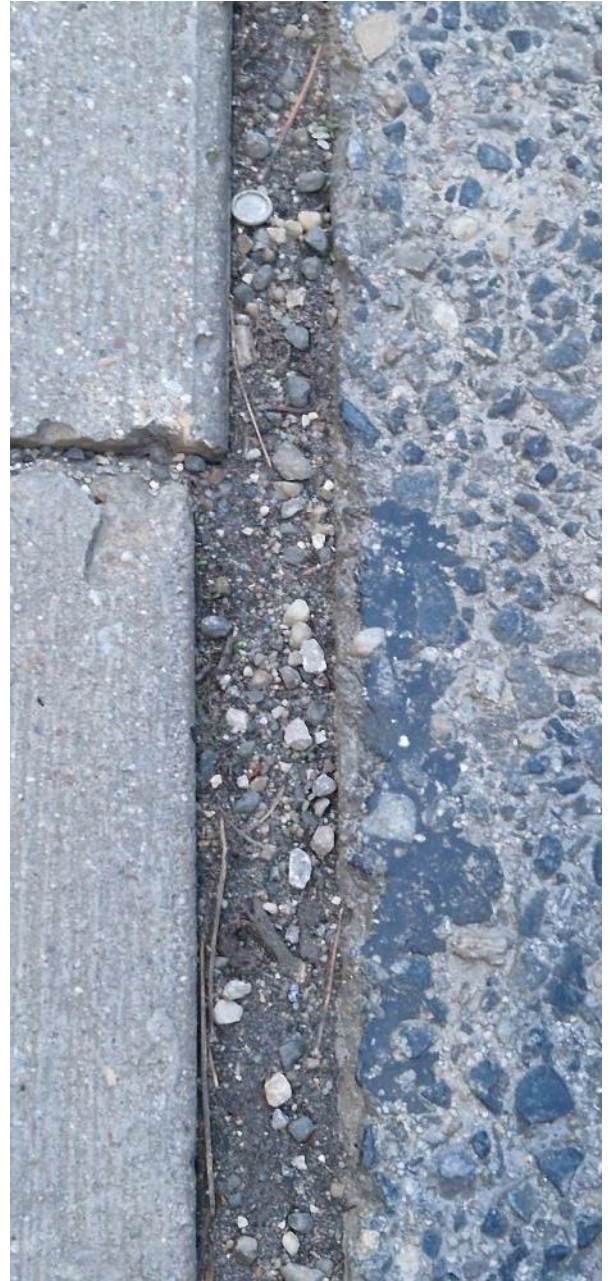
Die in diesem Bereich bestehenden Rillen sind „ideale “ Fallen für Fahrräder und Scooter. Es besteht kein Radweg in diesem Bereich, deshalb sind Fahrräder und Scooter gezwungen zwischen den Gleisen und den parkenden Autos zu manövrieren – immer in Gefahr mit einem Reifen in die bis zu 5 cm tiefen Rillen zu fahren und dadurch zu stürzen.

Bezirksrat DI Dr. Roland Kariger

Bezirksrat Dr. Wolfgang Gerold

Bezirksrätin Mag. a Birgit Breitenlacher

Bezirksrat Alexander Zöchling



„Reifenfallen “ für Fahrräder und Scooter zwischen Baumgartner Spitz und Baumgartner Casino

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen der ÖVP stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 20.03.2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag für einen „Runden Tisch“ zu Auswirkungen der Fanmärsche der Gästefans bei Heimspielen des SK Rapid, insbesondere bei Derbys

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Die Frau Bezirksvorsteherin wird gebeten, einen „Runden Tisch“ mit Fachexpert/innen (zum Beispiel mit Vertreter/innen der Polizei, der szenekundigen Beamt/innen, des Roten Kreuz, der organisierten Fanszenen und der betroffenen Fußball-Vereine) einzuladen, um mögliche Verbesserungen für Anrainer/innen bei den Fanmärschen der Gästefans (insbesondere beim Derby) zu evaluieren und einen Maßnahmenkatalog für Verbesserungen der aktuellen Situation zu erstellen.

Die Ergebnisse dieses „Runden Tisches“ mögen der Bezirksvertretung in geeigneter Art und Weise zukommen, zum Beispiel durch Präsentation in der Kommission für Soziales, Sicherheit und Zusammenleben.

Begründung:

An uns herangetragenem Bürgerwunsch von Anrainer/innen aus der Hochsatzengasse.

Anrainer/innen berichten von breitflächigen Lärm-, Geruchs- und Schmutzbelästigungen, von durch Sticker beklebten Tür- und Namensschildern sowie Postkästen, von urinierenden Gäste-Fans mangels Mobilklos, von zurückbleibendem Dreck und einem stundenlangen Ausnahmezustand, der es unmöglich macht, die eigene Wohnung zu verlassen oder Gäste zu empfangen.





Der beantragte „Runde Tisch“ soll wechselseitiges Verständnis für die subjektiv empfundene Lage schaffen, Fakten liefern, die Diskussion versachlichen und im Idealfall Lösungen für ein besseres subjektives Sicherheitsgefühl erarbeiten.

BRin Mag. Simone Schalk Jaschke
ÖVP-Fraktionsführerin in der SoSiZu

Die unterzeichnenden Bezirksräte der FPÖ stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 20.3.2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Die zuständige Amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität Mag. Ulrike Sima wird ersucht, im Bereich Vogtgasse 20/Ecke Mitisgasse den schadhaften Gehsteig so sanieren zu lassen, dass dieser nicht wieder in Bälde schadhaft wird.



Begründung:

Wie auf den Lichtbildern ersichtlich, ist der Gehsteig schadhaft. Der FPÖ wurde zugetragen, in diesem Abschnitt seien jährlich im Frühjahr Absenkungen festzustellen. Es sei zwar jedes Mal diese Stellen mit Sand aufgeschüttet worden, aber leider halte die „Sanierung“ immer nur bis zum nächsten Winter. Es wäre wohl nicht nur zweckmäßig, sondern auch sparsamer und wirtschaftlicher eine beständige Sanierung durchzuführen.

KO BR Armin Blind

BR Mag. Oliver Drahosch, MBA

BR Harald Stark



Die unterfertigten Bezirksrät*innen stellen für die Sitzung der Penzinger Bezirksvertretung am 20.03.2024 gemäß §24 der Geschäftsordnung folgenden

Antrag

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Die Magistratsabteilungen 46 und 28 werden ersucht im Bereich um das „Zentrum für tiergestützte Pädagogik“ und vor dem Restaurant „Chalet Moeller“ (14., Amundsenstraße 5) das Überqueren der Amundsenstraße und das gefahrlose Erreichen der Busstationen Schottenwald (Linie 43B) für Fußgänger*innen umzusetzen.

Begründung

Aufgrund mehrfacher Bürgerwünsche soll ein gesicherter Übergang gewährleistet werden.

Dipl.Päd.ⁱⁿ Elfriede Novak
Bezirksrätin

Werner Felsberger
Bezirksrat

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der ÖVP stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 20.03.2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag zur Überprüfung der Ampelschaltung Nisselgasse/Penzinger Strasse

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Die zuständige Magistratsabteilung 33 wird gebeten, die Schaltung der Signallichtanlagen Nisselgasse/Penzinger Straße auf besseren Verkehrsfluss zu überprüfen und evtl. die Schaltung anzupassen.

Begründung:

Zahlreiche Beschwerden der Anrainer klagen über viel zu lange Rot-Phasen auf der Penzinger Straße für den Straßenverkehr obwohl kein Fußgänger weit und breit die Fußgängerbedarfsampel aktiviert hat. Diese langen Rotphasen können auch nicht durch ein Einsatzfahrzeug, eine Ausfahrt aus der Garage oder durch einen Rückstau in der Nisselgasse erklärt werden. Die Ampel scheint ohne Anlass lange Zeit auf Rot zu schalten, nur kurz unterbrochen von kurzen Grün-Phasen.

Gleichzeitig beklagen viele Fußgänger, dass die Fußgängerampel, die die Nisselgasse quert (zur Apotheke) mit dem KfZ-Verkehr gleichgeschaltet ist. Was auch für die Fußgänger sehr lange Wartezeiten zur Folge hat.

Mag. Natascha Fussenegger
Stv. Bezirksvorsteherin

BezR. Samuel Mayrl
Fraktionsvorsitzender Mobilitätskommission

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der ÖVP stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 20.03.2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag zur Überprüfung des Neigungswinkels des Verkehrsspiegels Kreuzung Wolfersbergbrücke

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Die zuständige Magistratsabteilung 28 wird gebeten, die Neigung des Verkehrsspiegels Kreuzung Wolfersbergbrücke/Hüttelbergstraße zu überprüfen und gegebenenfalls zu korrigieren.

Begründung:

Bürgerwunsch. Anrainer machen darauf aufmerksam, dass bei Einsicht in den besagten Verkehrsspiegel an der Haltelinie der Wolfersbergbrücke, der Spiegel die falsche Fahrspur widerspiegelt. Grund ist ein falscher Neigungswinkel. Es wird die Fahrspur der Hüttelbergstraße stadteinwärts statt der Fahrspur stadtauswärts angezeigt. Ein persönlicher Ortsaugenschein hat die Meldungen bestätigt, siehe Foto.



Mag. Natascha Fussenegger
Stv. Bezirksvorsteherin

BezR. Samuel Mayrl
Fraktionsvorsitzender Mobilitätskommission

Der unterzeichnende Bezirksrat der Grünen Alternative Penzing stellt zur Bezirksvertretungssitzung am 20.03.2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Der amtsführende Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal sowie die zuständige Magistratsabteilung 42 Wiener Stadtgärten werden ersucht im oder um den Spielplatzbereich des Gustav-Klimt-Park einen unterfahrbaren Tisch für Rollstuhlfahrer:innen zu errichten.

Begründung

Bei allen Tischen im Spielplatzbereich befinden sich auf beiden Seiten fest verankerte Sitzflächen, wie auch im restlichen Parkbereich. Für Rollstuhlfahrer:innen ist es dadurch unmöglich die Tische gleichermaßen zu nutzen wie Menschen, die nicht auf einen Rollstuhl angewiesen sind. Im Sinne der Inklusion sollte es zumindest einen unterfahrbaren Tisch in jedem Penzinger Spielplatz geben.

Es gibt einen unterfahrbaren Tisch direkt vor dem Parkeingang bei der viel befahrenen Linzer Straße. Dieser ist jedoch nicht nur weit vom Spielplatz entfernt er bietet aufgrund des Standortes auch keinen Erholungswert.

(BR Markus Pilgerstorfer)

DIE GRÜNEN BEZIRKSORGANISATION PENZING



Der unterzeichnende Bezirksrat der Grünen Alternative Penzing stellt zur Bezirksvertretungssitzung am 20.03.2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Der amtsführende Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal sowie die zuständige Magistratsabteilung 42 Wiener Stadtgärten werden ersucht im oder um den Spielplatzbereich des Eduard-Gurk-Parks einen unterfahrbaren Tisch für Rollstuhlfahrer:innen zu errichten.

Begründung

Im Spielplatzbereich des Parks befinden sich eine festverankerte und eine mobile Sitzplatzgarnitur. Für Rollstuhlfahrer:innen ist es unmöglich die Tische gleichermaßen zu nutzen wie Menschen, die nicht auf einen Rollstuhl angewiesen sind. Im Sinne der Inklusion sollte es zumindest einen unterfahrbaren Tisch in jedem Penzinger Spielplatz geben.

(BR Markus Pilgerstorfer)

DIE GRÜNEN BEZIRKSORGANISATION PENZING



Der unterzeichnende Bezirksrat der Grünen Alternative Penzing stellt zur Bezirksvertretungssitzung am 20.03.2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Der amtsführende Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal sowie die zuständige Magistratsabteilung 42 Wiener Stadtgärten werden ersucht im Heinz-Conrads-Park einen unterfahrbaren Tisch für Rollstuhlfahrer:innen zu errichten.

Begründung

Im Spielplatzbereich selbst gibt es keine Tische. Es befinden sich aber in unmittelbarer Nähe im Park vier Tische mit auf beiden Seiten fest verankerten Sitzflächen. Für Rollstuhlfahrer:innen ist es dadurch unmöglich die Tische gleichermaßen zu nutzen wie Menschen, die nicht auf einen Rollstuhl angewiesen sind. Im Sinne der Inklusion sollte es zumindest einen unterfahrbaren Tisch in/bei jedem Penzinger Spielplatz geben.

(BR Markus Pilgerstorfer)

DIE GRÜNEN BEZIRKSORGANISATION PENZING



Der unterzeichnende Bezirksrat der Grünen Alternative Penzing stellt zur Bezirksvertretungssitzung am 20.03.2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Der amtsführende Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal sowie die zuständige Magistratsabteilung 42 Wiener Stadtgärten werden ersucht im Spielplatzbereich des Steinhofer Park einen unterfahrbaren Tisch für Rollstuhlfahrer:innen zu errichten.

Begründung

Bei allen Tischen im Spielplatzbereich wie auch am angrenzenden Basketballplatz befinden sich auf beiden Seiten fest verankerte Sitzflächen. Für Rollstuhlfahrer:innen ist es dadurch unmöglich die Tische gleichermaßen zu nutzen wie Menschen, die nicht auf einen Rollstuhl angewiesen sind. Im Sinne der Inklusion sollte es zumindest einen unterfahrbaren Tisch in jedem Penzinger Spielplatz geben.

(BR Markus Pilgerstorfer)

Die unterzeichnenden Bezirksräte der FPÖ stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 20.3.2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Die zuständige Amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität Mag. Ulrike Sima wird ersucht, in der Samptwandnergasse/Höhe Friedhofseingang zwecks Vermeidung des Befahrens des Randsteines des inneren Teiles der Kurve entsprechende, allenfalls bauliche Maßnahmen zu setzen.

Begründung:

Zur Zahl. BV14 – 1478238-23 (BVP14-1524976-2023) berichtete die zuständige Amtsführende Stadträtin zum in der Sitzung der Bezirksvertretung vom 13. Dezember 2023 einstimmig angenommenen Antrag der FPÖ Stellung, eine Verbesserung könne entweder durch eine Bodenmarkierung oder durch bauliche Veränderung der Randsteinführung verbessert werden.

Da Markierungen bei Schneelage nicht entsprechend wirken, kommt nur eine bauliche Anpassung in Frage. Dabei wäre jedoch nach Ansicht der FPÖ keine bauliche Veränderung der Randsteinführung notwendig, sondern reichte es, den Kurvenverlauf durch Maßnahmen nach § 57 StVO besser ersichtlich zu machen. Dies würde einerseits die Berücksichtigung der Bedürfnisse des Busverkehrs obsolet machen und zudem wohl wesentlich kostengünstiger sein.

KO BR Armin Blind

BR Mag. Oliver Drahosch, MBA

BR Harald Stark

Die unterzeichnende Bezirksrätin der ÖVP stellt zur Bezirksvertretungssitzung am 20.03.2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag zur Wiedererrichtung der zwei Mistkübeln an der Kreuzung Nisselgasse/Penzinger Strasse

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Die zuständige Magistratsabteilung 48 wird gebeten, an der Kreuzung Nisselgasse/Penzinger Strasse zwei Mistkübel mit Ascherohr anzubringen.

Begründung:

Bürgerwunsch. Nach dem Umbau der besagten Kreuzung wurden die davor vorhandenen Mistkübel nicht wieder montiert. Verunreinigungen in den neu geschaffenen Grünflächen und auf dem Gehsteig sind die Folge. Die Kübel sollten so montiert werden, dass Kinder am Schulweg damit nicht für PKWs verdeckt werden können.



Die unterzeichnenden Bezirksräte der FPÖ stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 20.3.2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Zebrastreifen bei der Haltestelle Gusenleithnergasse

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Die zuständige Amtsführende Stadträtin Mag. Ulrike Sima wird ersucht, den Zebrastreifen bei der Station der Linie 52 Gusenleithnergasse nach Vorbild der Situation bei der Station Lützowgasse herstellen zu lassen.

Begründung:

Während der Zebrastreifen bei der Station Lützowgasse über die Linzer Straße verläuft, führt der der Zebrastreifen bei der Gusenleithnergasse lediglich von der nördlichen Seite bis zur Straßenbahnstation.

KO BR Armin Blind

BR Mag. Oliver Drahosch, MBA

BR Harald Stark



Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der SPÖ stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 19.06.2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Die zuständige Stadträtin Ulli Sima und der zuständige Stadtrat Jürgen Czernohorszky werden ersucht, die zuständigen Magistratsabteilungen zu beauftragen, den Plan zur Neugestaltung des S45 Vorplatzes Breitensee der MA 28 und MA 42, der nach den Wünschen der Bürger*innen erstellt wurde, umzusetzen.

Diese Ideen der Anrainer*innen wurden im Rahmen der Bürger*innenbeteiligung an zwei Terminen im Herbst 2023, sowie einer Bürger*innenversammlung am 4. März 2024 mehrheitlich artikuliert und bestmöglich eingearbeitet.

Begründung

Der Vorplatz der S-Bahnstation Breitensee zählt zu den unattraktivsten Bereichen in unserem Bezirk. Mit einer Umgestaltung unter Berücksichtigung des Konzepts „Raus aus dem Asphalt“ würde dieser Bereich massiv aufgewertet und im öffentlichen Raum eine wertvolle Aufenthaltsfläche für die Bevölkerung geschaffen werden.

Emine Gül
Bezirksrätin

Die unterfertigenden Bezirksrät:innen stellen für die Sitzung der Penzinger Bezirksvertretung am 19.06.2024 gemäß §24 der Geschäftsordnung folgenden

Antrag

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Umsetzung von bezirksbezogenen Lokale Agenda 21-Prozessen in Penzing 2025-2030

Die Bezirksvertretung Penzing ersucht den zuständigen Stadtrat Jürgen Czernohorszky die Umsetzung von bezirksbezogenen Lokale Agenda 21-Prozessen in Penzing im Rahmen des Projekts „Lokale Agenda 21 in den Wiener Gemeindebezirken 2025-2030“ finanziell zu unterstützen.

Begründung

Der Bezirk erklärt sich bereit, im Projektzeitraum 2025-2030 für die Umsetzung von bezirksbezogenen Lokale Agenda 21-Prozessen 81.000 Euro jährlich aus Bezirksmitteln zur Verfügung zu stellen.

Bezirksbezogene Lokale Agenda 21-Prozesse stellen ein bewährtes Instrument dar, um Bürger*innen auf lokaler Ebene in ihrem Engagement zu unterstützen. Im Rahmen eines bezirksbezogenen Lokale Agenda 21-Prozesses werden Bürger*innen informiert, aktiviert und auf Augenhöhe in den Dialog zwischen Bezirkspolitik und Stadtverwaltung eingebunden. Dies fördert nicht nur die Transparenz und demokratische Teilhabe, sondern trägt auch dazu bei, maßgeschneiderte und realitätsnahe Lösungen zu entwickeln, die den individuellen Bedürfnissen und Perspektiven der Bürger*innen entsprechen.

Durch diesen partizipativen Ansatz wird die Legitimität von Entscheidungen gestärkt und das Risiko von Konflikten verringert, da die betroffenen Personen aktiv an der Gestaltung ihres Lebensumfelds beteiligt sind. Dies fördert ein Klima des Vertrauens und der Zusammenarbeit zwischen der Bevölkerung und den lokalen Entscheidungsträger*innen sowie der Verwaltung, was langfristig zu einer nachhaltigen Entwicklung auf lokaler Ebene und einer gestärkten demokratischen Kultur in Wien beiträgt.

Claudia Kavlik (SPÖ)
Bezirksrätin

Sonja Aktas(SPÖ)
Bezirksrätin

Anneliese Kästner-Hejda(Grüne)
Bezirksrätin

Wolfgang Gerold (NEOS)
Bezirksrat



Die unterfertigten Bezirksrät:innen stellen für die Sitzung der Penzinger Bezirksvertretung am 19.06.2024 gemäß §24 der Geschäftsordnung folgenden

Antrag

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Die amtsführende Stadträtin für Wohnen, Wohnbau, Stadterneuerung und Frauen, Kathrin Gaál, wird ersucht sich dafür einzusetzen, dass der Gemeindebau in der Deutschordenstraße 7-25/27-35 den Namen „Rudolf Edlinger – Hof“ erhält.

Begründung

Rudolf Edlingers Lebensgeschichte ist eng mit der Geschichte des 14. Bezirks verknüpft. Er war 12 Jahre lang Präsident des SK Rapid, und wurde danach zum Ehrenpräsidenten ernannt. In seiner Präsidentschaft wurde unter anderem die Geschichte Rapids so intensiv aufgearbeitet wie nie zuvor. Herausgekommen ist dabei die erste Studie eines österreichischen Bundesligaklubs, die sich mit der eigenen Rolle des Vereins im Nationalsozialismus beschäftigt. Ebenso wie das Vereinsmuseum Rapideum, wo auch diese Geschichte dargestellt wird.

Darüber hinaus war Rudolf Edlinger unter anderem 17 Jahre lang Abgeordneter zum Wiener Landtag und Mitglied des Wiener Gemeinderates, acht Jahre lang Amtsführender Stadtrat für Wohnbau und Stadterneuerung, drei Jahre lang Amtsführender Stadtrat für Finanzen und Wirtschaftspolitik, sowie drei Jahre lang Bundesminister für Finanzen und drei Jahre lang Abgeordneter zum Nationalrat.

In seiner Zeit als Wohnbaustadtrat wurden viele Entscheidungen getroffen, die Wien und Penzing bis heute prägen. So wurde etwa das Konzept der sanften Stadterneuerung entwickelt. Zahlreiche Gemeindebauten insbesondere aus der Zeit der ersten Republik wurden umfassend saniert und an die modernen Lebensbedingungen angepasst. Darüber hinaus wurden Mitbestimmungsrechte der Wiener Gemeindebau-Bewohner*innen ausgebaut und 1989 das Mietermitbestimmungsstatut eingeführt.



Zusätzlich war er 18 Jahre lang Präsident des Dokumentationsarchivs des österreichischen Widerstands und prägte diese Institution maßgeblich. Stets positionierte sich Edlinger als Mahner vor der Gefahr, auf die Zeit des Nationalsozialismus zu vergessen und die Verbrechen der Nazis zu relativieren und zu verharmlosen.

Die Idee, das DÖW in Zukunft in Penzing anzusiedeln, hätte ihm mit Sicherheit gefallen.

Rudi Edlinger prägte die Stadt Wien und den 14. Bezirk. Gedenken wir ihm an einem Ort der viele Aspekte seines Lebens zusammenbringt. Hierfür bietet sich der bisher namenlose Gemeindebau in der Deutschordenstraße, unmittelbar neben dem SK Rapid, der für ihn Leidenschaft und Zusammenhalt bedeutete, ideal an.

Die Tatsache, dass dieser Bau gerade umfassend saniert wurde und eines der Vorzeigeprojekte „Raus aus Gas“ ist, betont auch Edlingers Erbe als Sanierer und Erneuer als Wohnbaustadtrat.

Martin Bach
Bezirksrat

Claudia Kavlik
Bezirksrätin

Die unterzeichnenden Bezirksräte der FPÖ stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 19.06.2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Fahrbahn Lorenz-Stein-Straße

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Die Bezirksvertretung Penzing ersucht die zuständige Amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Mag. Ulrike Sima, dahingehend Schritte zu setzen, dass die in der Lorenz-Stein-Straße befindlichen Löcher auf der Fahrbahn sachgerecht verschlossen werden.

Begründung

Auf der Fahrbahn der Lorenz-Stein-Straße befinden sich mehrere kreisrunde Löcher (siehe Beispielbild). Diese stellen auf der "fahrradfreundlichen Straße" nicht nur eine ärgerliche Gefahr dar, sondern erscheinen diese auch geeignet, weitere Fahrbahnschäden zu begünstigen.



KO BR Armin Blind

BR Harald Stark

Die unterzeichnenden Bezirksräte der FPÖ stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 19.06.2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Absturzsicherung in der Schleusenstraße

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Die Bezirksvertretung Penzing ersucht die zuständige Amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Mag. Ulrike Sima, dahingehend Schritte zu setzen, dass die unterbrochene Absturzsicherung in der Schleusenstraße wieder hergestellt wird.

Begründung

Vernünftigerweise wurde in der Schleusenstraße eine Absturzsicherung errichtet, die jedoch in einem Teil unterbrochen ist. Nach Angabe in der Bezirkszeitung Ausgabe 21/2024 habe die MA 28 erklärt, gemäß den Richtlinien und Vorschriften für den Straßenbau sei die Anbringung einer Absturzsicherung bzw. eines Fahrzeugrückhaltesystems im gegenständlichen Fall nicht notwendig und auch nicht geplant. Auch gebe es seitens des Bezirks keinen Auftrag für eine Neuerrichtung.

Da die Schleusenstraße in einem baulich gutem Zustand und sehr verkehrsarm ist, wird diese gerade von Anfängern dazu benützt, das Fahrradfahren zu lernen. Da dies naturgemäß mit einem noch unsicheren Fahrstil verbunden ist, erscheint es zweckmäßig, die durchgehende Absturzsicherung wieder herzustellen, zumal der Abhang ein beträchtliches Gefälle und eine beträchtliche Höhe aufweist.

KO BR Armin Blind

BR Harald Stark

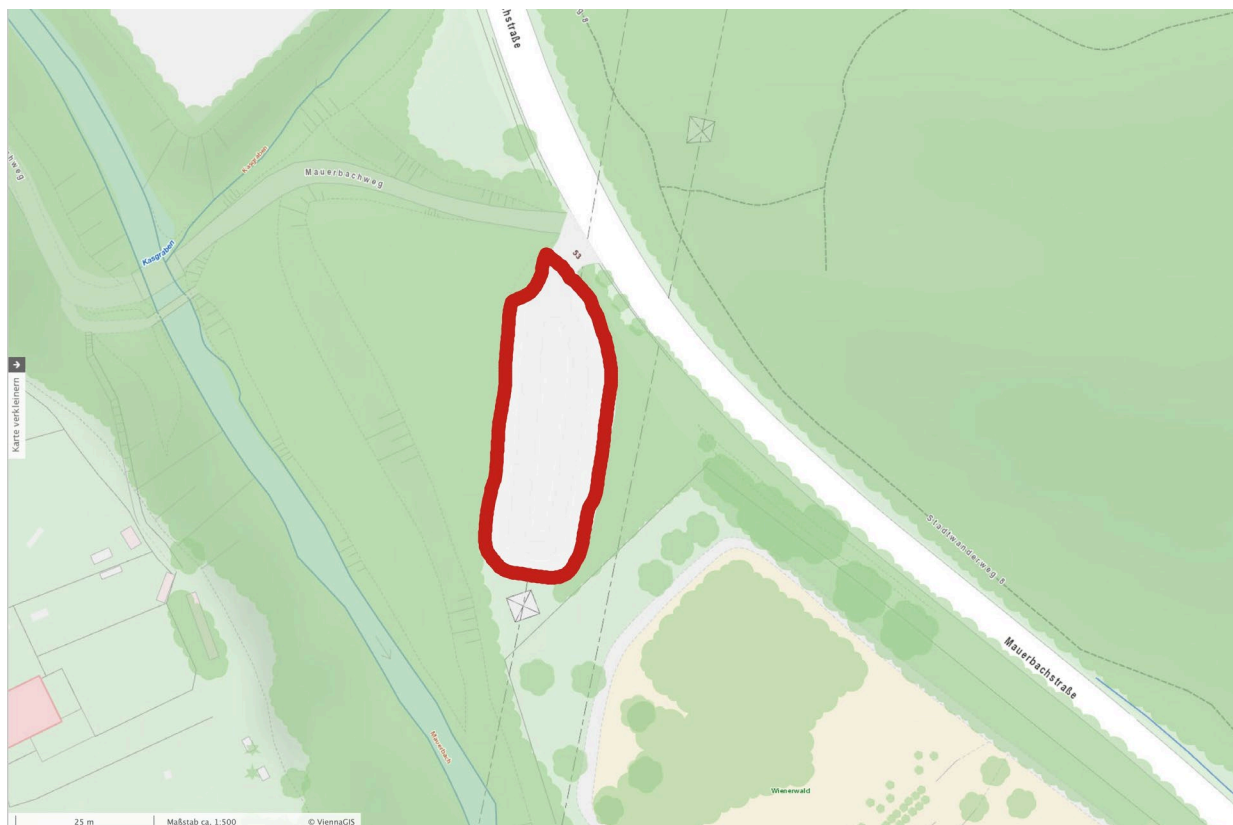
Die unterzeichnenden Bezirksräte der FPÖ stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 19.06.2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Hinweisschild betreffend flächendeckende Kurzparkzone

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Die Bezirksvertretung Penzing ersucht die zuständige Amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Mag. Ulrike Sima, sowie den zuständigen Amtsführenden Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal, Mag. Jürgen Czernohorszky, dahingehend Schritte zu setzen, dass auf dem neben dem Mauerbachweg gelegenen Parkplatz (siehe rote Markierung am Planausschnitt) ein Hinweis angebracht wird, dass auch diese Fläche Teil der flächendeckenden Kurzparkzone ist.



Begründung

Besagter Parkplatz befindet sich innerhalb der flächendeckenden Kurzparkzone. Aufgrund des Umstandes, dass auf etlichen „Parkplätzen“ (Supermärkte, ÖBB etc.) in Wien die flächendeckende Kurzparkzone nicht gilt, wird dies von vielen Fahrzeugenkern irrigerweise



Klub der Freiheitlichen Bezirksräte Wien Penzing

auch für diese Landfläche angenommen.

Da der Antrag der FPÖ betreffend eine Regelung, die ein kostenfreies Parken auf dieser Landfläche ermöglicht hätte leider nicht umgesetzt wurde, sollten zumindest Irrtümer über den rechtlichen Status dieser Landfläche hintangehalten werden.

KO BR Armin Blind

BR Harald Stark

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der ÖVP stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 19.06.2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag: Errichtung Verkehrsspiegel Mauerbachstrasse 54 und 56

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Die zuständige Stadträtin Ulli Sima und die Dienststellen des Magistrats der Stadt Wien MA 28 und MA 46 sollen Verkehrsspiegel gegenüber Ein- bzw. Ausfahrten der Mauerbachstraße ONr. 54 und 56, gemäß den Bestimmungen der § 31-35 Abs. 4 der StVO errichten um das gefahrlos zu- und befahren sicherzustellen.

Begründung:

Aufgrund zahlreicher Bürgermeldungen wurden wir auf die Tatsache aufmerksam gemacht, dass an oben besagter Stelle die Sichtachsen aufgrund der vor Ort vorhandenen Begebenheiten stark eingeschränkt sind. Ein Verkehrsspiegel an besagter Stelle würde hier effizient und kostengünstig Abhilfe schaffen und die Verkehrssicherheit erhöhen.

Samuel Mayrl, BA
Bezirksrat

Mag. Simone Schalk-Jaschke
Bezirksrätin

Die unterzeichnete Bezirksrätin der Grünen Alternative Penzing, stellt gemäß § 24 GO-BV in der Bezirksvertretungssitzung am 19.06.2024 folgenden

ANTRAG

Die Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Ulli Sima, sowie der Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal, Jürgen Czernohorsky, sowie die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien, MA 28 und MA 42, werden ersucht, einen durchgängigen Grünstreifen sowie Baumpflanzungen auf der Westseite der Zehetnergasse im Abschnitt zwischen Felbigergasse und Linzer Straße zu planen, und die Pläne in der Bezirksentwicklungs- und Klimakommission zu präsentieren.

BEGRÜNDUNG

Klimaschutz und erhöhte Verkehrssicherheit. Die Ostseite der Gasse wird von großen Bäumen und einem Grünstreifen gesäumt, auf der Westseite gibt es keinen Baumschatten oder Grünstreifen. Die Querung der Gasse erweist sich abseits von geregelten Kreuzungen als fast unmöglich, denn KFZ fahren besonders in diesem Abschnitt der Gasse oft mit überhöhter Geschwindigkeit und gefährden dadurch die Verkehrssicherheit anderer Verkehrsteilnehmer:innen. Die zum Teil recht betagten Bewohner:innen des Pensionist:innenwohnhauses in der Felbigergasse sind in der steilen Gasse in den Sommermonaten folglich der Hitze auf besagter Westseite ausgesetzt, brauchen aber einen schattigen Weg. Zudem sind Maßnahmen zur Bodenentsiegelung und Beschattung wichtig für den Klimaschutz.

Bezirksrätin

Mag.^a Silke Baron

DIE GRÜNEN BEZIRKSORGANISATION PENZING



Die unterzeichnete Bezirksrätin der Grünen Alternative Penzing, stellt gemäß § 24 GO der Bezirksvertretungen in der Bezirksvertretungssitzung am 19.06.2024 folgenden

ANTRAG

Die Stadträtin für Kultur und Wissenschaft Veronica Kaup-Hasler, sowie die zuständige Stelle des Magistrats der Stadt Wien, die MA 7, werden ersucht, die derzeit als Parkanlage Hochsatzengasse bezeichnete Grünfläche in Maria-Lassnig-Park zu benennen.

BEGRÜNDUNG

Die Bezeichnung „Parkanlage Hochsatzengasse“ ist kein sonderlich schöner Name für einen Park, eher ein Arbeitstitel. Deshalb bietet es sich an, die Grünfläche nach einer Person des öffentlichen Lebens mit Bezirksbezug benannt zu werden. Der Sitz der Stiftung der bedeutenden Künstlerin befindet sich in der Penzinger Gurkgasse, womit ein Bezirksbezug hergestellt ist.

Bezirksrätin

Mag.^a Silke Baron

DIE GRÜNEN BEZIRKSORGANISATION PENZING



Die unterzeichnete Bezirksrätin der Grünen Alternative Penzing stellt zur Bezirksvertretungssitzung am 19.06.2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Die zuständige Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Mag.^a Ulli Sima und der zuständige Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal Mag. Jürgen Czernohorszky, werden ersucht, die zuständigen Magistratsdienststellen MA 28, MA 33, MA 42 und MA 46 zu beauftragen, unter Berücksichtigung des Konzeptes „Raus aus dem Asphalt - begrünen, entsiegeln und kühlen - für eine klimafitte Zukunft“ eine Umgestaltung des Bereichs Linzer Straße von der Einmündung Flötzersteig bis Rosentalgasse inklusive Bahnhofstraße unter Berücksichtigung der Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmer:innen unter Einbeziehung der Bürger:innen, zu erarbeiten. Dieses soll in der Mobilitätskommission vorgestellt und beraten werden.

Begründung

Der Straßenraum zwischen Flötzersteig und Bahnhofstraße weist neben zu schmalen Gehsteigen keine Baumpflanzungen auf. Im Sommer wird dieser verkehrsgeplagte Bereich zur Hitzeinsel. Es braucht in diesem Bereich Penzings eine deutliche Verbesserung für Zu Fuß Gehende und Radfahrende.

Anneliese Kästner-Hejda BA MA
Bezirksrätin

DIE GRÜNEN BEZIRKSORGANISATION PENZING



Die unterzeichnete Bezirksrätin der Grünen Alternative Penzing stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 19.06.2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Die Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Mag^a Ulli Sima, sowie die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien, die MA 28 und die MA 46 werden ersucht, den Kreuzungsbereich Breitenseer Straße x Leyserstraße hinsichtlich der Verkehrssicherheit der Radwegeführung zu überprüfen. Das Ergebnis soll in der Mobilitätskommission berichtet werden.

Begründung

Dieser Kreuzungsbereich ist bezüglich der Radwegeführung unzureichend markiert. Ein Erreichen des Radwegs Leyserstraße von der Breitenseer Straße stadteinwärts ist unzureichend ausgewiesen. Ebenso unklar verhält es sich mit der Radwegeführung vom Radweg Leyserstraße zur Breitensser Straße stadtauswärts.

Anneliese Kästner-Hejda BA MA
Bezirksrätin

DIE GRÜNEN BEZIRKSORGANISATION PENZING



Die unterzeichnete Bezirksrätin der Grünen Alternative Penzing stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 19.06.2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Die Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Mag^a Ulli Sima, sowie die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien, die MA 28 und die MA 46 werden ersucht, die Verkehrssicherheit für Zufußgehende bei der Kreuzung Hauptstraße x Badgasse zu überprüfen. Das Ergebnis soll in der Mobilitätskommission berichtet werden.

Begründung

An dieser Kreuzung kommt es beim Überqueren der Schutzwege zu gefährlichen Situationen.

Anneliese Kästner-Hejda BA MA
Bezirksrätin

Die unterzeichnenden Bezirksräte der ÖVP stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 19.06.2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag auf Errichtung von Carsharing-Standorten in Penzing

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Die zuständige Stadträtin Ulli Sima und der zuständige Stadtrat Peter Hanke werden ersucht, mit den Dienststellen des Magistrats der Stadt Wien MA 28 und MA 46 in Zusammenarbeit mit den Wiener Linien bei der Planung und Errichtung weiterer Carsharing-Standorte in Wien vorrangig Penzing zu berücksichtigen.

Begründung:

Carsharing bedeutet, ein Auto benutzen zu können, ohne selbst eines zu besitzen. Die Stadt Wien unterstützt Carsharing gemeinsam mit den Wiener Linien als Ergänzung zum Umweltverbund. In Penzing gibt es aber laut der Webseite der Stadt Wien noch keine Carsharing-Standorte.

Ing. DI Andreas Eisenbock, BA MA MSc
Bezirksrat

Samuel Mayrl, BA
Bezirksrat

Die unterzeichnenden Bezirksräte der ÖVP stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 19.06.2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag auf Prüfung der Gleise in der Breitenseer Straße

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Der zuständige Stadtrat Peter Hanke und die zuständige Stadträtin Ulli Sima werden ersucht, sich gemeinsam mit den Wiener Linien und ggf. den Dienststellen des Magistrats der Stadt Wien MA 28 und MA 46 die Gleise und die damit verbundenen Betonplatten sowie den Unterboden der 10er Straßenbahn zwischen Breitenseer Straße 6 und Breitenseer Straße 48 auf Schäden und Sanierungsbedarf zu prüfen.

Die Ergebnisse der Prüfung mögen der Mobilitätskommission vorgelegt werden.

Begründung:

Entlang der Breitenseer Straße beschweren sich Anrainerinnen und Anrainer, durch vermutlich wackelnde Betonplatten oder beschädigten Unterboden, über erhöhten Lärm bei vorbeifahrenden Straßenbahnen, Bussen und Autos.

Ing. DI Andreas Eisenbock, BA MA MSc
Bezirksrat

Sebastian Mühlbauer, BA BA MA
Bezirksrat

Samuel Mayrl, BA
Bezirksrat

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der ÖVP stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 19.06.2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag auf das Vorziehen der Sanierung des Turnsaals der Volksschule Mondweg

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Die zuständige Dienststelle des Magistrats der Stadt Wien MA 56 möge die Sanierungsplanung des Turnsaals der Volksschule Mondweg vorziehen und so schnell wie möglich umsetzen.

Begründung:

Im Turnsaal der Volksschule Mondweg gibt es vermehrt Wassereintritte, daher kann der Turnsaal durch Feuchtigkeit mit Schimmel befallen werden was eine Gesundheitsgefährdung für die Schülerinnen und Schüler darstellen kann.

Die erste Meldung der Volksschule Mondweg erfolgte am 02.11.2020, worauf die kurz darauf erfolgten geringfügigen Sanierungsarbeiten nur einen kosmetischen Effekt hatten und es trotz mehrmaliger erneuter Meldungen (zuletzt am 05.12.2023) bis dato zu keiner nachhaltigen Lösung des Problems der Wassereintritte gekommen ist. Ständiges Wassertropfen hat ebenso bereits den Parkett beschädigt.

Ing. DI Andreas Eisenbock, BA MA MSc
Bezirksrat

Mag. Barbara Gullner
Bezirksrätin

Mag. Simone Schalk-Jaschke
Bezirksrätin

Samuel Mayrl, BA
Bezirksrat

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der ÖVP stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 19.06.2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag auf Errichtung einer Haltezone in der Nisselgasse

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Die zuständige Stadträtin Ulli Sima wird ersucht, gemeinsam mit den Dienststellen des Magistrats der Stadt Wien MA 28 und MA 46 die Errichtung einer Haltezone (für max. zwei Autos für das Ein- und Aussteigen sowie das Be- und Entladen) in der Nisselgasse, im Kreuzungsbereich und in der Penzinger Straße zu prüfen.

Die Ergebnisse der Prüfung mögen der Mobilitätskommission für ein weiteres Vorgehen vorgelegt werden.

Begründung:

Bürgerinnen und Bürger berichten, dass sie die vielfältigen Einkaufsmöglichkeiten in der Nisselgasse oft nicht mehr zum Abholen von Waren nutzen können, weil es seit dem Umbau keine Haltemöglichkeit mehr gibt. Die ansässigen Kaufleute berichten, dass sie wegen der fehlenden Haltemöglichkeiten um bis zu 30% weniger Umsatz erwirtschaften. Durch die Einrichtung einer Haltezonen für das kurze Ein- und Aussteigen sowie Be- und Entladen könnten den Bürgerinnen und Bürgern sowie den Kaufleuten geholfen werden.

Ing. DI Andreas Eisenbock, BA MA MSc
Bezirksrat, Wirtschaftssprecher

Samuel Mayrl, BA
Bezirksrat, Verkehrssprecher

Ulrike Jezik-Osterbauer
Bezirksrätin

Sabine Gwiss
Bezirksrätin

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der ÖVP stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 19.06.2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag auf Evaluierung der festgesetzten Wahlsprengel in Penzing

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Der zuständige Stadtrat Jürgen Czernohorszky wird ersucht, gemeinsam mit der zuständigen MA 62, der Frau Bezirksvorsteherin und der Penzinger Bezirksvertretung (§ 103g (1) Z 15 WStV) die neue Festsetzung der Wahlsprengeln hinsichtlich Erreichbarkeit und Praktikabilität zu evaluieren und ggf. Optimierungen bereits für die Nationalratswahl am 29.09.2024 vorzunehmen.

Begründung

Zahlreiche Beschwerden von Bürger/innen, die zwar die Barrierefreiheit innerhalb des Wahllokals zu schätzen wissen, für die aber die Erreichbarkeit des Wahllokals selbst nun viel schwieriger geworden ist, zum Beispiel durch längere Wege, schlechtere öffentliche Anbindung oder steile Zugangswege.

Mag. Sabine Gwiss
Bezirksrätin

Mag. Markus Keschmann
Klubobmann

Die unterzeichnende Bezirksrätin und der unterzeichnende Bezirksrat der ÖVP stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 19.06.2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag Hitze in Penzing

Die Bezirksvertretung spricht sich dafür aus:

Der zuständige Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal Jürgen Czernohorszky wird ersucht, ein ganzheitliches Maßnahmenpaket für den Sommer 2024 (und insbesondere die darauf folgenden) zu erstellen, um die Entstehung von urbanen Hitzeinseln in den dichter verbauten Bereichen im Bezirk Penzing in den Sommermonaten einzudämmen.

Dieses Maßnahmenpaket soll im Umweltausschuss präsentiert werden.

Begründung:

In Penzing gibt es gerade in den dichter verbauten Bereichen (Altpenzing, Breitensee) eine sehr starke Hitzeentwicklung. Die starke Hitze ist mit negativen Auswirkungen auf die Gesundheit der Bürgerinnen und Bürger, aber auch der Flora und Fauna im Bezirk verbunden. Ein sinnvolles Maßnahmenpaket für den Bezirk Penzing kann hier Linderung verschaffen und einen wertvollen Beitrag zur Gesundheit der Bürgerinnen und Bürger beitragen: Gerade ältere Menschen, Kinder und Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen können hiervon profitieren. Neben der Erstellung eines „Klimaplan“, an dem sich die Bezirksvertretung und Bezirksvorstehung Penzing bei Maßnahmen, die aus dem Bezirksbudget finanziert werden oder dem eigenen Wirkungsbereich unterliegen, orientieren kann, braucht es auch einen konkreten Maßnahmenplan seitens des zuständigen Stadtrates.

Andrea Grabner, MA
Bezirksrätin

Sebastian Mühlbauer, MA
Bezirksrat

Die unterzeichnende Bezirksrätin und Bezirksräte der ÖVP stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 19.06.2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag zur Anpassung der Ampelschaltung Kreuzungen Hadikgasse mit Nisselgasse und Diesterweggasse

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Die zuständige Stadträtin Ulli Sima wird gebeten, gemeinsam mit den zuständigen Dienststellen der Stadt Wien MA 28 und MA 46 die aktuelle Verkehrssituation bei der Kreuzung Hadikgasse/Diesterweggasse sowie Hadikgasse/Nisselgasse insbesondere hinsichtlich des Verkehrsflusses zu den Stoßzeiten zu evaluieren und eine Optimierung der Ampelschaltungen entsprechend zu veranlassen.

Begründung:

Bürgerwunsch: Unzählige Bürger-Beschwerden sind bei uns eingelangt. Zu den Stoßzeiten kommt es zu einem langen Rückstau auf der Hadikgasse aufgrund der Ampelschaltung.

Eine Optimierung der Ampelschaltungen kann diese Problematik effektiv lösen.

Samuel Mayrl, BA
Bezirksrat
Fraktionsvorsitzender der
Mobilitätskommission

Mag. Sabine Gwiss
Bezirksrätin

Ing. DI Andreas Eisenbock, BA MA MSc
Bezirksrat

Die unterzeichnenden Bezirksräte der ÖVP stellen zur Bezirksvertretungssitzung am
19.06.2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag zur barrierefreien Nutzung des Laudonsteges

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Die Frau Bezirksvorsteherin für Penzing wird ersucht, sich für die Errichtung eines Aufzuges zur barrierefreien Nutzung des Laudonsteg bei der MA 29 Brückenbau und Grundbau und den ÖBB einzusetzen.

Begründung:

Im November 2022 wurde der Laudonsteg wiederaufgebaut und in Betrieb genommen. Jedoch wurde eine barrierefreie Nutzung nicht umgesetzt, obwohl die technischen Voraussetzungen für den Einbau eines Aufzuges gegeben sind.

Ein Einbau eines Aufzuges bedingt eine konstruktive Kooperation zwischen der Stadt Wien (MA2) und den ÖBB.

BezR Mag. Simone Schalk-Jaschke

BezR Elisabeth Lerch-Muß

BezR Samuel Mayrl BA

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der ÖVP stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 19.06.2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Die zuständige Magistratsabteilung 33 wird gebeten zu prüfen, ob eine Anpassung der Ampelschaltung Einwanggasse/Cumberlandstraße an die Ampelschaltung Einwanggasse/Penzinger Straße möglich ist und ob dies zu einer Verkehrsberuhigung im Bereich der Einwanggasse zwischen den beiden Ampeln führen könnte. Das Ergebnis soll der Mobilitätskommission vorgelegt werden.

Begründung:

Anrainerwunsch. Bewohner der Einwanggasse zwischen Cumberland- und Penzinger Straße beobachten häufig, dass die Autofahrer in diesem Abschnitt, in beiden Verkehrsrichtungen besonders schnell beschleunigen um noch die Grünphase der jeweils nächsten Ampel zu erreichen. Der Wunsch wäre deshalb, die Ampelschaltungen so anzugleichen, dass die nächste Grünphase erst zeitversetzt einsetzt.

Mag. Natascha Fussenegger
Stv. Bezirksvorsteherin

BezR. Samuel Mayrl
Fraktionsvorsitzender Mobilitätskommission

Barbara Prilisauer
Bezirksrätin

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der ÖVP stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 19.06.2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Die zuständige Magistratsabteilung 42 wird gebeten, die Errichtung einer Kleinkindschaukel im Eduard-Gurk-Park zu prüfen und das Ergebnis der Kommission für Kinder, Jugend und Senioren mitzuteilen.

Begründung:

Anrainerwunsch. In den großdimensionierten Gebäuden in unmittelbarer Umgebung des Eduard-Gurk-Parks sind viele Familien mit Kleinkindern eingezogen. Eine Adaptierung der Spielgeräte an die neue Nachbarschaft wäre wünschenswert.

Mag. Natascha Fussenegger
Stv. Bezirksvorsteherin

Sebastian Mühlbauer
Bezirksrat

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der ÖVP stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 19.06.2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag auf Bürgerbeteiligung für das neue Parkraumkonzept Knödelhütte-/Jägerwaldsiedlung

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Die zuständige Magistratsabteilung 46 wird gebeten, die Stellungnahmen der Anrainer zum neuen Parkraumkonzept Knödelhütte-/Jägerwaldsiedlung, gesammelt von den Siedlervereinen, zu evaluieren und im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten im neuen Parkraumkonzept zu berücksichtigen. Das Ergebnis soll der Mobilitätskommission präsentiert werden.

Begründung:

Im Rahmen der Planung und Umsetzung des Parkraumkonzepts Wolfersberg wurde durch die Einbeziehung der Bevölkerung über die Siedlervereine eine Adaptierung der Pläne der Magistratsabteilung erreicht. Die Anrainer konnten sich einbringen und durch die gute Zusammenarbeit der Magistratsbeamten mit den Siedlervereinen konnte eine Verbesserung der ursprünglich geplanten Parkplatzmarkierungen für einige Anrainer erreicht werden. Die Anrainer der Knödelhütte-/Jägerwaldsiedlung wünschen sich eine vergleichbare Vorgehensweise.

Mag. Natascha Fussenegger
Stv. Bezirksvorsteherin

BezR. Samuel Mayrl
Fraktionsvorsitzender Mobilitätskommission

Barbara Prilisauer
Bezirksrätin

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der ÖVP stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 19.06.2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag auf bessere Kennzeichnung der Kurzparkzone am Parkplatz „Wald der Ewigkeit“, Stadtwanderweg 8

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Die zuständige Magistratsabteilung 46 wird gebeten, am Eingang zum Parkplatz Mauerbachstraße 45 ein Hinweisschild anzubringen, dass die Gültigkeit der Kurzparkzone angibt.

Begründung:

Wanderer und Besucher des Friedhofs werden laufend auf diesem Parkplatz gestraft. Sie geben an, die Gültigkeit der Kurzparkzone auf diesem Gebiet nicht erkannt zu haben. Aufgrund der Lage und Gestaltung des Parkplatzes ist es vielen Nutzern nicht ersichtlich, dass auf diesem Parkplatz die Kurzparkzone gilt. Ein Hinweisschild, ähnlich wie beim Naschmarkt (siehe Foto) wäre hilfreich.



Mag. Natascha Fussenegger
Stv. Bezirksvorsteherin

BezR. Samuel Mayrl
Fraktionsvorsitzender Mobilitätskommission

Barbara Prilisauer
Bezirksrätin

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der ÖVP stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 19.06.2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Die zuständige Magistratsabteilung 62 wird gebeten bei zukünftigen Wahlen schon bei der amtlichen Wahlinformation für das Wahllokal Muthsamgasse 1, die anderslautende Adresse für den barrierefreien Zugang in der Spallartgasse anzugeben und auch bei der Beschriftung vor Ort auf die Klarheit der Wegführung vom barrierefreien Eingang bis zum tatsächlichen Wahllokal zu achten. Eine Auskunftsperson beim barrierefreien Eingang wäre wünschenswert.

Begründung:

Während der Stimmabgabe zur EU-Wahl kam es im Wahllokal Muthsamgasse 1 für mobil eingeschränkte Wähler zu großen Umwegen, da sie laut Wahlinformation zum falschen (nicht barrierefreien Eingang) geleitet worden sind. Einige haben den barrierefreien Eingang (Spallartgasse 18 oder Spallartgasse 20?) nicht gefunden, weil er nicht gekennzeichnet war oder konnten ihn zu Fuß gar nicht erst erreichen und weitere Wähler haben sich beschwert, dass sie nach Auffinden eines Eingangs den weiteren Weg im Gebäude bis zu Lift und dann zum Wahllokal nicht gefunden haben.

Mag. Natascha Fussenegger
Stv. Bezirksvorsteherin

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der ÖVP stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 19.06.2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag überdimensionierte Parkverbote im Rahmen von Veranstaltungen zu vermeiden

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Die zuständige Magistratsabteilung 46 wird gebeten, temporäre Parkverbote, die aufgrund von Veranstaltungen auf öffentlichen Raum angebracht werden, dem tatsächlichen Platzbedarf der Veranstaltung anzupassen.

Begründung:

Zahlreiche Anrainerbeschwerden berichten von temporären Parkverbotszonen im Rahmen von Straßenfesten etc., die überschießend, weit über den tatsächlichen Platzbedarf der Veranstaltung hinaus gehen. Eine große Anzahl an fehlenden Parkplätzen bringt den Anrainern mehr Ärger, als Freude am Fest.

Letztes Beispiel war die Veranstaltung in der Felbigergasse am 13.6.2024. Es war die gesamte Felbigergasse von der Pachmanngasse bis zur Waidhausenstraße mit einem Halteverbot belegt. Im äußeren Teil waren aber gar keine Festzelte aufgestellt, das Halteverbot bis 13:00 galt auch hier. Der Bedarf an Parkplätzen war viel geringer als die Parkverbotszone, Schätzungen nach waren nicht einmal ein Viertel der blockierten Plätze verwendet. Es gab auch keine Informationen für die Anrainer.

Mag. Natascha Fussenegger
Stv. Bezirksvorsteherin

BezR. Samuel Mayrl
Fraktionsvorsitzender Mobilitätskommission

Barbara Prilisauer
Bezirksrätin

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der ÖVP stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 19.06.2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Die zuständige Magistratsabteilung 46 wird gebeten, bei den Plänen zur Umgestaltung der Penzinger Straße den Platzbedarf des ansässigen Unternehmens bei der umliegenden Gestaltung der Einfahrt in die Penzinger Straße 47 zu berücksichtigen.

Begründung:

Die Halle in der Penzinger Straße 47 ist an div. Kleinunternehmer vermietet, die mit Ihren LKW's bzw Lieferbussen täglich ein und ausfahren und ebenso ihre Lieferanten. Dies ist jedoch nur möglich wenn sie rückwärts in die Einfahrt einfahren, da es nicht möglich ist, innen umzudrehen. Aus diesem Grund ist es unerlässlich dass eine ausreichende Schleppkurve vor der Einfahrt vorhanden ist.

Mag. Natascha Fussenegger
Stv. Bezirksvorsteherin

BezR. Samuel Mayrl
Fraktionsvorsitzender Mobilitätskommission

Barbara Prilisauer
Bezirksrätin



Die unterzeichnende Bezirksrätin von LINKS stellt zur Bezirksvertretungssitzung am 19.06.2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Die zuständige Magistratsabteilung 28 und Magistratsabteilung 42 werden ersucht zu prüfen, wo im Bereich des Gemeinschaftsgartens und Vorplatzes der Kirche St. Laurentius am Laurentiusplatz und Breitenseer Straße eine Bank in Regenbogenfarben aufgestellt werden kann und dies durch die Magistratsabteilung 19 zu veranlassen.

Begründung

In der Nacht von Samstag, 8. Juni, auf 9. Juni, wurden auf der Kirchenwand die Worte "Gott hasst LGBTIQ" mit einer schwarzen Farbe gesprüht.

Während hunderttausende am Samstag, am 8. Juni auf der Pride ihre Sexualität, Identitäten und Diversität feierten, schürten andere Hass und Hetze gegen Menschen, die nicht ins heteronormative Bild der Mehrheitsgesellschaft passen.

Juni ist der Pride Month, der Monat, in dem gefeiert werden sollte, dass alle so lieben dürfen, wie sie wollen, selbstbestimmt und frei von Diskriminierung. Auch wenn es extra einen Monat dafür gibt, in dem viel erklärt und Sichtbarkeit geschaffen wird, sind Menschen, die nicht heteronormativ lieben noch immer gefährdet, werden diskriminiert und müssen Anfeindungen wie diese erleben.

Penzing hat keinen Platz für Hass, Hetze und Ausgrenzung. Als Menschenrechtsbezirk stellen wir uns gegen solche Taten. Die Menschenrechte gelten für alle Menschen, unabhängig von sexueller Orientierung und Geschlechtsidentität. Diese Tat zeigt allerdings: das Menschenrecht auf Gleichstellung für die LGTBIQ-Community ist noch immer keine Selbstverständlichkeit. Daher wollen wir als Zeichen der Solidarität eine Bank nahe der Kirche in Regenbogenfarben aufstellen.

Christin Spormann
Bezirksrätin

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der ÖVP stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 19.06.2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

zur Installierung einer akustischen Liniensignal-Anlage für Doppel- und Mehrfachlinien-Haltestellen im Raum Penzing als Pilotprojekt

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Stadträtin Ulli Sima und Stadtrat Peter Hanke und die zuständigen Dienststellen werden ersucht zu veranlassen, dass alle Doppel- und Mehrfachlinien-Haltestellen in Penzing auf ihre Barrierefreiheit für blinde und sehbehinderte Menschen rasch geprüft und barrierefrei umgesetzt werden sollen.

Begründung:

Im Bereich der Öffentlichen Verkehrsmittel bedeutet das den Anspruch, dass ALLE Fahrgäste flexibel und sicher mit den öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs sein können. Den Wiener Linien ist aus diesem Grund die Barrierefreiheit äußerst wichtig, sei es bei der Gestaltung der Fahrzeuge oder bei den Stationen, Leitsystemen und Orientierungssystemen. Dies soll gerade Menschen, deren Gehör, Sehkraft oder körperliche Bewegungsmöglichkeiten eingeschränkt sind, ein selbstbestimmtes Vorankommen in der Stadt ermöglichen.

Es fehlt seit vielen Jahren, insbesondere bezüglich Liniensignal-Anlage an sichtbaren und praktisch verwertbaren konkreten Umsetzungsschritten zur sicheren Nutzung von Bus und Straßenbahn mit einem Service, der für sehende Fahrgäste selbstverständlich ist. In anderen Städten gibt es bereits funktionierende Lösungen.

Die Stadt Wien hat sicherlich die nötigen Zielvorgaben mit den erforderlichen finanziellen und personellen Ressourcen für die Wiener Linien zur Erreichung eines inklusiven Öffentlichen Verkehrs längst definiert, sodass dieser Plan nur noch kommuniziert werden muss, um erforderlichenfalls den Wiener Linien nochmals detailliert die Bedarfe der blinden und sehbehinderten Menschen rückmelden zu können. Nur bis dato erfahren die betroffenen Menschen nichts von dem Plan, auch sie werden immer wieder hinaus getröstet, ab wann die Nutzung von Bus und Bim für sie endlich inklusiv wird. Immerhin arbeiten die Wiener Linien bereits mindestens 15 Jahre an einer Lösung!

Der Vereinssitz des Blinden- und Sehbehindertenverbandes WNB befindet sich auch in Penzing und daher wäre es ein guter Anhaltspunkt, in unserem Bezirk, dieses Pilotprojekt durchzuführen, zusammen mit dem Blinden- und Sehbehindertenverband WNB sowie mit den betroffenen Bürgerinnen und Bürger.

DIE GRÜNEN BEZIRKSORGANISATION PENZING



Die unterzeichneten Bezirksrätinnen der Grünen Alternative Penzing, stellen gemäß § 24 GO-BV in der Bezirksvertretungssitzung am 25.09.2024 folgenden

ANTRAG

Die Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Mag.^a Ulli Sima, sowie der Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal, Mag. Jürgen Czernohorszky, werden ersucht, die zuständigen Magistratsabteilungen 28 und 42 zu beauftragen, Baumpflanzungen und Begrünungen unter Berücksichtigung der Offensive „Raus aus dem Asphalt“, in der Penzinger Rottstraße zu erarbeiten. Die Ergebnisse sollen in der Bezirksentwicklungs- und Klimakommission vorgestellt und beraten werden.

BEGRÜNDUNG

Lebensqualität und Klimatauglichkeit sollen erhöht, die sommerliche Hitze hingegen reduziert werden.

Bezirksrätin

Mag.^a Silke Baron

Bezirksrätin

Anneliese Kästner-Hejda, BA MA

Die unterzeichnenden Bezirksräte der ÖVP stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 25.09.2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag auf Berücksichtigung der technischen Anschlüsse bei der Umgestaltung des Vorplatzes S45 Breitensee

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Die Bezirksvorsteherin wird ersucht, sich gemeinsam mit der zuständigen Stadträtin Ulli Sima und dem zuständigen Stadtrat Jürgen Czernohorszky in Zusammenarbeit mit allen notwendigen Dienststellen (z.B. die MA 28, MA 42, MA 46) dafür einzusetzen, dass die von der SPÖ Penzing in der Bezirksvertretungssitzung vom 19.06.2024 zugesagten technischen Anschlüsse (Einbauten) zur Durchführung für Veranstaltungen und Anlassmärkten in der Planung der Umgestaltung des Vorplatzes der S45-Station Breitensee berücksichtigt und umgesetzt werden.

Begründung:

Die politische Diskussionen in der Bezirksentwicklungs- und Klimakommission sowie in der letzten Sitzung der Bezirksvertretung haben gezeigt, dass es eine breite Mehrheit dafür gibt, beim Umbau des Vorplatzes der S45 in Breitensee zumindest keine Nutzungsmöglichkeit technisch zu verhindern. Unabhängig von der Frage, ob und wo der Matznermarkt überleben kann und unabhängig von der Frage, ob es Gastronomie an diesem Platz braucht, wollen wir so vorausschauend planen, dass solche Aktivitäten in einer Zukunft zumindest technisch ohne viel Zusatzaufwand möglich sind. Was dann zu welchem Zeitpunkt wie umgesetzt wird, verbleibt der politischen Entscheidungsfindung vorbehalten. Jetzt wollen wir aber ermöglichen statt verhindern.

Ing. DI Andreas Eisenbock, BA MA MSc
Bezirksrat

Mag. Natascha Fussenegger
Bezirksvorsteherin-Stellvertreterin

Mag. Markus Keschmann
Klubobmann

Mag. Andreas Berger
Bezirksrat

Sebastian Mühlbauer MA

Die unterzeichnenden Bezirksräte der ÖVP stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 25.09.2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag auf Bürgerbeteiligung bei der Umgestaltung des Laurentiusplatzes

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Die Frau Bezirksvorsteherin wird ersucht, sich gemeinsam mit dem zuständigen Stadtrat für Demokratie Jürgen Czernohorszky dafür einzusetzen, dass bei der angeblich geplanten Umgestaltung des Laurentiusplatzes ein breites Bürgerbeteiligungsverfahren durchgeführt wird und die Ergebnisse Grundlage für die Planung und Umgestaltung sind. Dabei müssen die Ideen und Wünsche der Bürgerinnen und Bürger, der Kirchgänger und der Pfarre, der Initiative Pfarrkirche Breitensee, weiterer Vereine, der Post sowie der Kaufleute berücksichtigt werden.

Begründung:

Der Laurentiusplatz wurde mit Juli abgesperrt. Im August trafen dann einige „Gartenmöbel“ ein und den Anrainern wurde gesagt, dass der Laurentiusplatz temporär bis Ende September für den motorisierten Individualverkehr gesperrt würde. Ein Schock für die Anrainer, die Kirchgänger, die Kunden der Unternehmer und die Kaufleute selbst so vor vollendete Tatsachen gestellt zu werden mit dem Hintergrund eine autofreie Zone zu errichten. Der abgesperrte Platz wurde bisher kaum bis gar nicht genutzt und wenn, dann waren Alkohol, Müll und Lärm bereits eines der Probleme.

In der Vergangenheit wurde bei den Umgestaltungen von Straßen und Plätzen in Penzing viel zu wenig auf die Ideen und Wünsche der Betroffenen Rücksicht genommen. Beim Laurentiusplatz müssen alle Betroffenen angehört und miteinbezogen werden, denn der öffentliche Raum gehört uns allen.

Ing. DI Andreas Eisenbock, BA MA MSc
Bezirksrat

Sebastian Mühlbauer MA
Bezirksrat

Der unterzeichnende Bezirksrat der ÖVP stellt zur Bezirksvertretungssitzung am 25.09.2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag auf Aufstellen eines Informationsschildes in der Parkanlage Cossmanngasse

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Die Frau Bezirksvorsteherin wird ersucht, gemeinsam mit dem zuständigen Stadtrat für Klima und Umwelt Jürgen Czernohorszky und der MA 42 zu prüfen, ob das Aufstellen eines Informationsschildes mit dem Hinweis „Einhaltung von Ruhezeiten“ bei der Parkanlage Cossmanngasse möglich ist.

Begründung:

Anrainerinnen und Anrainer beschwerten sich über vermehrte Lärmbelastung bei der Parkanlage Cossmanngasse während der Ruhezeiten und werden in der Nacht dadurch oft geweckt. Informationsschild und verstärkte Kontrollen als Wunsch mehrerer Bürgerinnen und Bürger.

Ing. DI Andreas Eisenbock, BA MA MSc
Bezirksrat

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der NEOS in Penzing stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 25.9.24 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag Prüfung der Errichtung einer Boulderwand im Fußgängerdurchgang Kefergasse/Hackinger Straße

Der zuständige Stadtrat Peter Hacker wird ersucht, die Möglichkeit der Errichtung einer Boulderwand, auf der östlichen Seite des Fußgängerdurchgangs von der Kefergasse in die Hackingerstraße, zu prüfen und das Ergebnis dann der Bezirksvertretung schriftlich zu melden.

Begründung

Bouldern wird immer beliebter, jedoch ist der Eintritt für viele Personen sehr teuer. Durch die Errichtung einer weiteren Möglichkeit diesen Sport auszuüben, würde man zur Gesundheit im Bezirk beitragen. Als Beispiel hierfür kann die "Riesige Rosi" in München gesehen werden (<https://www.ifub.de/riesigerosi>).



Abbildung 1 Aktueller Zustand



Abbildung 2 Mögliche Zukunft

Stefan Popovici-Sachim

Alexander Zöchling

Birgit Breitenlacher

Roland Kariger

Wien, am 3.9.24

DIE GRÜNEN BEZIRKSORGANISATION PENZING



Der unterzeichnende Bezirksrat der Grünen Alternative Penzing stellt zur Bezirksvertretungssitzung am 25.09.2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Verlängerung der 30er Zone Sanatoriumstraße

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien, die MA 28 und die MA 46 werden ersucht, die Ausweitung der 30er-Zone in der Sanatoriumstraße in Fahrtrichtung stadteinwärts bis zum Ende der stadteinwärtsführenden Bushaltestelle der Linien 48A und 47A, zu prüfen.

Das Ergebnis möge in der Mobilitätskommission berichtet werden.

Begründung

Erhöhung der Verkehrssicherheit für zu Fußgehende Schüler:innen des VS Karl Toldt Weg und der Bediensteten der Klinik Penzing.

Bezirksrat
Ernst Kästner

DIE GRÜNEN BEZIRKSORGANISATION PENZING



Der unterzeichnende Bezirksrat der Grünen Alternative Penzing stellt zur Bezirksvertretungssitzung am 25.09.2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Stopp-Tafel in der Sanatoriumstraße Höhe An der Niederhaid

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien, die MA 28 und die MA 46, werden ersucht, in der Sanatoriumstraße bei der Einmündung An der Niederhaid, anstelle von "Vorrang geben" die Anbringung einer „Stopp-Tafel“ und die Anbringung von Haltelinien, zu prüfen.

Das Ergebnis möge in der Mobilitätskommission berichtet werden.

Begründung

Die Benachrangung der Sanatoriumstraße bei der in spitzem Winkel einmündenden Straße An der Niederhaid wird von Verkehrsteilnehmenden oftmals zu spät wahrgenommen. Dies führt zu gefährlichen Situationen.

Bezirksrat
Ernst Kästner

DIE GRÜNEN BEZIRKSORGANISATION PENZING



Der unterzeichnende Bezirksrat der Grünen Alternative Penzing stellt zur Bezirksvertretungssitzung am 25.09.2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Abflachung der Auffahrtsrampe Zufferbrücke

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien, die MA 28, MA 29 und die MA 46 werden ersucht, die Möglichkeit einer Abflachung der Auffahrtsrampe auf die Zufferbrücke zu überprüfen.

Das Ergebnis möge in der Mobilitätskommission berichtet werden.

Begründung

Die Rampen sind sehr steil ausgeführt, was für Fahrradfahrende und Fußgänger:innen zu gefährlichen Situationen führt.

Bezirksrat
Ernst Kästner

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der ÖVP stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 25.09.2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag: Errichtung einer Bushaltestelle vor dem Ernst Fuchs-Museum

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Die zuständige Stadträtin Ulli Sima und der zuständige Stadtrat Peter Hanke, sowie die Dienststellen des Magistrats der Stadt Wien MA 28, MA 46 und die Wiener Linien werden ersucht, eine Bushaltestelle vor dem Ernst Fuchs-Museum (Hüttelbergstraße ONr. 26) zu errichten.

Begründung

Bürgerwunsch: Das Ernst Fuchs-Museum ist ein kulturelles Juwel in Penzing. Derzeit jedoch ist die Anbindung an den Busverkehr nicht gegeben. Für Besucher bzw. Gruppen würde eine direkte Anreise mit Bussen eine massive Erleichterung darstellen.

Samuel Mayrl, BA
Bezirksrat

Mag. Natascha Fussenegger
BV-Stv

Barbara Prilisauer
Bezirksrätin

Mag. Simone Schalk-Jaschke
Bezirksrätin

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der ÖVP stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 25.09.2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag: Errichtung Sitzgelegenheit Haltestelle Albert Schweitzer-Gasse

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Die zuständige Stadträtin Ulli Sima und der zuständige Stadtrat Peter Hanke, sowie die Dienststellen des Magistrats der Stadt Wien MA 28, MA 46 und die Wiener Linien werden ersucht, ein Wartehäuschen mit Sitzgelegenheit bei der Haltestelle Albert Schweitzer-Gasse (Linie 50B, Albert Schweitzer-Gasse ONr 2A) zu errichten.

Begründung

Bürgerwunsch: Bei besagter Haltestelle findet sich weder Wartehäuschen noch Sitzgelegenheit. Die Errichtung würde für wartende Benutzer der Wiener Linien eine Erleichterung darstellen.

Mag. Markus Keschmann
Klubobmann

Mag. Natascha Fussenegger
BV-Stv

Samuel Mayrl, BA
Bezirksrat

Barbara Prilisauer
Bezirksrätin

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der ÖVP stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 25.09.2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag: Errichtung Sitzgelegenheit Haltestelle Cottagestrasse ONr. 09

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Die zuständige Stadträtin Ulli Sima und der zuständige Stadtrat Peter Hanke, sowie die Dienststellen des Magistrats der Stadt Wien MA 28, MA 46 und die Wiener Linien werden ersucht, eine Sitzgelegenheit im Wartebereich bei der Haltestelle Cottagestraße ONr. 09 zu errichten.

Begründung

Bürgerwunsch: Bei besagter Haltestelle findet sich derzeit keine Sitzgelegenheit. Die Errichtung einer Sitzgelegenheit würde für wartende Benutzer der Wiener Linien eine Erleichterung darstellen.

Samuel Mayrl, BA
Bezirksrat

Mag. Natascha Fussenegger
BV-Stv

Barbara Prilisauer
Bezirksrätin

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der ÖVP stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 25.09.2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag: Errichtung Sitzgelegenheit Haltestelle Gruschaplatz

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Die zuständige Stadträtin Ulli Sima und der zuständige Stadtrat Peter Hanke, sowie die Dienststellen des Magistrats der Stadt Wien MA 28, MA 46 und die Wiener Linien werden ersucht, eine zusätzliche Sitzgelegenheit im Wartebereich bei der Haltestelle Gruschaplatz (Straßenbahnlinie Nr. 52) zu errichten.

Begründung

Bürgerwunsch: Bei besagter Haltestelle finden sich zu wenige Sitzgelegenheiten. Die Errichtung einer weiteren Sitzgelegenheit würde für wartende Benutzer der Wiener Linien eine Erleichterung darstellen.

Mag. Markus Keschmann
Klubobmann

Mag. Natascha Fussenegger
BV-Stv

Samuel Mayrl, BA
Bezirksrat

Barbara Prilisauer
Bezirksrätin

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der ÖVP stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 25.09.2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag: Verlegung der eingezeichneten Parkplätze Krafft-Ebing-Gasse

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Die zuständige Stadträtin Ulli Sima sowie die Dienststelle des Magistrats der Stadt Wien MA 46 werden ersucht, die eingezeichneten Parkplätze dergestalt zu verlegen (siehe Foto), um das Verlassen der Einfahrt Krafft-Ebing-Gasse ONr. 38 wieder zu ermöglichen.

Begründung

Bürgerwunsch: Die in der Krafft-Ebing Gasse eingezeichneten Parkplätze gegenüber der ONr. 38 wurden zu nahe an besagter Einfahrt errichtet. Durch eine einfache Verlegung der eingezeichneten Parkplätze um 1,5 Meter wäre für beide Einfahrten ONr. 38 & 36 ein ordnungsgemäßes Benutzen ihrer Einfahrten wieder möglich.



Samuel Mayrl, BA
Bezirksrat

Mag. Barbara Gullner
Bezirksrätin

Ing. DI Andreas Eisenbock,
BA MA MSc
Bezirksrat

Der unterzeichnende Bezirksrat der ÖVP stellt zur Bezirksvertretungssitzung am 25.09.2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag: Errichtung Sitzgruppe in der Grünfläche zwischen Stadtwanderweg 8 und Drapal-Pintar-Weg

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Der zuständige Stadtrat Jürgen Czernohorszky und die Dienststelle des Magistrats der Stadt Wien MA 49 ersucht, eine Sitzgruppe (Tisch mit integrierten Bänken) analog zu der sich bereits vor Ort befindlichen Sitzgruppe auf der Grünfläche zwischen Stadtwanderweg 8 und Drapal-Pintar-Weg zu errichten.

Begründung

Bürgerwunsch: Besagte Grünfläche erfreut sich bei der ansässigen Bevölkerung großer Beliebtheit. Allerdings befindet sich nur eine einzige Sitzgruppe auf der gesamten Grünfläche. Die Errichtung einer weiteren Sitzgruppe würde hier Abhilfe verschaffen.

Samuel Mayrl, BA
Bezirksrat

Die unterzeichnenden Bezirksräte der FPÖ stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 25.09.2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Sanierung Wienflussweg

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Die Amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Mag. Ulrike Sima, sowie der Amtsführende Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal, Mag. Jürgen Czernohorszky mögen dafür Sorge tragen, dass der sich ab ca. Nikolaisteg Richtung Westen erstreckende derzeit gepflasterte Bereich des „Wienflusswegs“ mit einem glatten Belag versehen wird.

Begründung

Weder Fußgänger, noch Radfahrer oder Personen mit Kinderwagen wollen den holprigen, mit Pflaster versehenen Teil benutzen, sodass dieser weitgehend brach liegt, während auf dem verbleibenden „glatten Streifen“ zu wenig Platz herrscht. Dadurch steigt die Unfallträchtigkeit, ohne dass damit ein erkennbarer Nutzen verbunden ist.

Die FPÖ hat diesbezüglich bereits mehrere Anträge eingebracht. In der Sitzung der Mobilitätskommission im Juni 2022 wurde berichtet, seitens der MA 45 werde die technische Umsetzung geprüft. Sobald die Umsetzung möglich ist, würden laut MA 45 die Pflastersteine entfernt. In weiterer Folge wurde mitgeteilt, die Sanierung werde in Angriff genommen, sobald die Brückensanierung abgeschlossen ist.

Dennoch ist derzeit von der Umsetzung des angekündigten Vorhabens nichts zu merken, sodass es dieses Antrags bedarf, um das Vorhaben in Erinnerung zu rufen.

Die unterzeichnenden Bezirksräte der FPÖ stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 25.09.2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Dreieckständer

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Die Amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Mag. Ulrike Sima, möge dafür Sorge tragen, dass in Penzing jene Standorte, an denen den wahlwerbenden Parteien das Aufstellen von „Dreieckständern“ gestattet wurde, dahingehend evaluiert werden, ob darunter Standorte sind, die sich aus Sicht des ankommenden Verkehrs innerhalb von 5 Metern vor einem Schutzweg oder einer Radfahrerüberfahrt befinden.

Begründung

Nach § 24 Abs 1 lit c StVO ist auf Schutzwegen und Radfahrerüberfahrten und, wenn deren Benützung nicht durch Lichtzeichen geregelt ist, 5 m vor dem Schutzweg oder der Radfahrerüberfahrt aus der Sicht des ankommenden Verkehrs das Halten und das Parken verboten. Diese sehr sinnvolle Regel wird konterkariert, wenn anstelle eines KFZ ein am Gehsteig befindlicher „Dreieckständer“ die Sicht auf Fußgänger, die den Schutzweg benützen wollen, einschränkt oder gar unmöglich macht.



Beispielsituation Hüttelbergstraße



Klub der Freiheitlichen Bezirksräte Wien Penzing

Die unterzeichnenden Bezirksräte der FPÖ stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 25.09.2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Fahrverbot Erdenweg

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Die Amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Mag. Ulrike Sima, möge dafür Sorge tragen, dass am Erdenweg zwischen Bierhäuselberggasse und der Kreuzung mit der Kometengasse das Fahrverbot ausgenommen Anrainer wieder kundgemacht wird.

Begründung

Trotz aufgenommener Maßnahme im „Masterplan Gehen“, den Durchgang am Friedhof Hütteldorf zu ermöglichen, sind derzeit keine diesbezüglichen Aktivitäten zu bemerken. Die Tore des Friedhofs Hütteldorf werden weiterhin in der Zeit zwischen Anfang November und Ende Februar erst kurz vor 8:00 Uhr geöffnet.

Der Weg über den Erdenweg stellt daher in dieser Zeit für die südlich vom Wolfersberg zu Fuß kommenden Kinder den kürzesten Schulweg dar. Der Erdenweg ist in diesem Abschnitt ausgesprochen eng und steil. Eine maximale Verkehrsberuhigung ist daher angezeigt, zumal der Umweg für Fahrzeuge über die Bierhäuselberggasse vollkommen unerheblich ist.

KO BR Armin Blind

BR Mag. Oliver Drahosch, MBA

BR Harald Stark

Die unterzeichnenden Bezirksräte der FPÖ stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 25.09.2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Geschwindigkeitserhebung Hütteldorferstraße

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Die Amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Mag. Ulrike Sima, möge dafür Sorge tragen, dass es für den Bereich der Hütteldorfer Straße zwischen Lützowgasse und Hernstorferstraße zur Erhebung der gefahrenen Geschwindigkeiten kommt und die Mobilitätskommission des 14. Bezirks vom Ergebnis der Erhebung informiert wird.

Begründung

Es erreichen die FPÖ immer mehr Beschwerden, es werde in besagtem Gebiet vor allem nachts mit mehr als 100 km/h gefahren. Um die Beschwerden zu objektivieren, erscheint die beantragte Erhebungsmaßnahme sinnvoll.

KO BR Armin Blind

BR Mag. Oliver Drahosch, MBA

BR Harald Stark

Die unterzeichnenden Bezirksräte der FPÖ stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 25.09.2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Absturzsicherung in der Schleusenstraße

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Die Bezirksvertretung Penzing ersucht die zuständige Amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Mag. Ulrike Sima, erneut, dahingehend Schritte zu setzen, dass die unterbrochene Absturzsicherung in der Schleusenstraße wieder hergestellt wird.

Begründung

Vernünftigerweise wurde in der Schleusenstraße eine Absturzsicherung errichtet, die jedoch in einem Teil unterbrochen ist. Das Ersuchen an die Amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Mag. Ulrike Sima, die Lücke schließen zu lassen, wurde in der Sitzung der Bezirksvertretung vom 19.6.2024 einstimmig angenommen.

In Ihrer Antragsbeantwortung vom 19.8.2024 argumentiert sie, es bestehe ein „*flaches Böschungsgefälle*“ und ein „*geringer Höhenunterschied*“. Zudem sei der Fahrbahnrand zB durch den „*Pflastersaum*“ gut erkennbar.

Damit geht sie jedoch am Kern der Argumentation vorbei. Denn da die Schleusenstraße in einem baulich guten Zustand und sehr verkehrsarm ist, wird diese gerade von Anfängern dazu benützt, das Fahrradfahren zu lernen, was naturgemäß mit einem noch unsicheren Fahrstil verbunden ist.

Der daraus resultierenden Gefahr kann durch keinen „*Pflastersaum*“ begegnet werden. Auch kann gerade hinsichtlich Personen, die typischerweise mit dem Fahrradfahren anfangen, weder das Böschungsgefälle als „*flach*“, noch der Höhenunterschied als „*gering*“ angesehen werden.

Die unterzeichnenden Bezirksräte der FPÖ stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 25.09.2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Zusätzliche Bank Busbahnhof Hütteldorf

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Der Amtsführende Stadtrat für Finanzen, Wirtschaft, Arbeit, Internationales und Wiener Stadtwerke, KommR Peter Hanke, wird ersucht, dahingehend zu wirken, dass im Bereich der Haltestelle Hütteldorf Bahnhof Steige 1-2 eine zusätzliche Wartebank aufgestellt wird.

Begründung

Erfreulicherweise werden die vom Busbahnhof Hütteldorf abfahrenden Linien vermehrt genutzt. Dies bringt es jedoch auch mit sich, dass der verfügbare Warte(sitz)platz knapper wird. Um weiterhin, vor allem auch älteren oder gehbehinderten Personen, eine attraktive Haltestelle zu bieten, ist daher die Erhöhung des Sitzplatzangebots notwendig.

KO BR Armin Blind

BR Mag. Oliver Drahosch, MBA

BR Harald Stark

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der ÖVP stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 25.09.2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag: Evaluierung des Katastrophenschutzkonzepts mit Schwerpunkt Hochwasserschutz

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Die zuständigen Stadträte Jürgen Czernohorszky und Peter Hanke sowie die Dienststellen des Magistrats der Stadt Wien MA 31 & MA 68 werden ersucht gemeinsam mit dem Bezirk das Katastrophenschutzkonzept unter Berücksichtigung des Schwerpunktes Hochwasserschutz auf Basis der aktuellen Erfahrungen für Penzing zu evaluieren und gegebenenfalls zu adaptieren.

Begründung

Die außergewöhnlichen Ereignisse des Monats September haben gezeigt, dass auch auf Bezirksebene eine Adaption des Katastrophenschutzkonzeptes unerlässlich ist. Die Zusammenarbeit mit den im Bezirk verankerten Gremien soll dabei das Wissen vor Ort einbringen und zusammen mit dem fachlichen Know-How der Magistrate die bestmögliche Lösung für Penzings Bürger sicherstellen.

Samuel Mayrl, BA
Bezirksrat

Mag. Simone Schalk-Jaschke
Bezirksrätin

Barbara Prilisauer
Bezirksrätin

Die unterzeichnenden Bezirksräte der FPÖ stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 25/09/2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Die Bezirksvertretung Penzing ersucht den zuständigen Amtsführenden Stadtrat für Soziales, Gesundheit und Sport, Peter Hacker, zu prüfen, ob eine begrünte Überdachung der betonierten Fussballplätze in Penzing möglich ist. Das Ergebnis soll der Kommission für Kinder Jugend, Seniorinnen und Senioren vorgelegt werden.

Begründung

Sowohl die Beschattung von versiegelten Flächen als auch die Schaffung von Grünbereichen tragen zur Verbesserung des Mikroklimas bei.

KO BR Armin Blind

BR Mag. Oliver Drahosch, MBA

BR Harald Stark

DIE GRÜNEN BEZIRKSORGANISATION PENZING



Die unterzeichnet Bezirksrat der Grünen Alternative Penzing stellt zur Bezirksvertretungssitzung am 25.09.2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien, die MA 28, die MA 45 und die MA 46 werden ersucht, das Regenwasser-Management, insbesondere den Abfluss des Wassers bei den Abwasserschächten am Heschweg zwischen KGV Rosental, Stammanlage Tor 2 und Tor 3 zu überprüfen und sicher zu stellen, dass eine ordnungsgemäße Entwässerung des Heschwegs garantiert werden kann.

Begründung

In dem oben angeführten Bereich des Heschwegs befinden sich seit der Sanierung dieses Straßenabschnitts zwei Abwasserschächte, die bei jedem Regenereignis das Straßenwasser in die Rinne des KGV Rosental und weiter in den Rosenbach führt. Da dies nicht genügend Kapazität hat, führt das zu überfluteten Kleingartenparzellen und unter Wasser stehenden Kellern von Kleingartenhäusern.

Ernst Kästner

Bezirksrat

DIE GRÜNEN BEZIRKSORGANISATION PENZING



Die unterzeichnete Bezirksrätin der Grünen Alternative Penzing stellt zur Bezirksvertretungssitzung am 25.09.2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Die zuständigen Magistratsabteilungen, die MA 28, MA 42 und MA 46 werden ersucht, zu beauftragen, konkrete Planungen für Baumpflanzungen und Begrünungen unter Berücksichtigung der Offensive „Raus aus dem Asphalt“ sowie eine nachhaltige Verkehrsberuhigung in der Flachgasse im Bereich zwischen Linzer Straße und Fenzlgasse zu erarbeiten. Die Ergebnisse sollen in der Bezirksentwicklungs- und Klimakommission vorgestellt und beraten werden.

Begründung

Lebensqualität und Klimatauglichkeit sollen in diesem Bereich erhöht, die sommerliche Hitze und die Verkehrsbelastung hingegen reduziert werden.

Anneliese Kästner-Hejda, BA MA

Bezirksrätin

DIE GRÜNEN BEZIRKSORGANISATION PENZING



Die unterzeichnete Bezirksrätin der Grünen Alternative Penzing stellt zur Bezirksvertretungssitzung am 25.09.2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

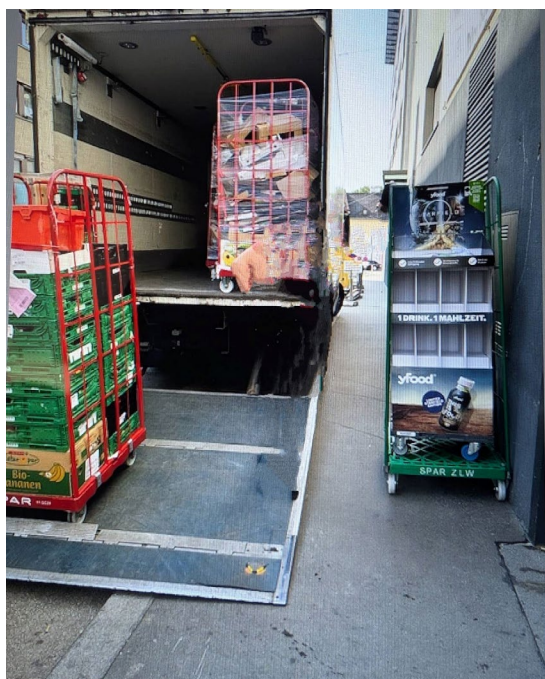
Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien, die MA 28 und MA 46 werden ersucht, die Ladesituation des Supermarktes in der Flachgasse vor Ordnungsnummer 1 zu überprüfen und entsprechende Maßnahmen zu setzen.

Begründung

Derzeit werden Lieferungen an den Supermarkt beim Liefereingang in der Flachgasse 1 oftmals so durchgeführt, dass der Gehsteig in diesem Bereich vom LKW „mitbenützt“ wird, um ein einfacheres Abladen zu ermöglichen.

Anneliese Kästner-Hejda, BA MA

Bezirksrätin



Anlieferung Flachgasse 1



Anlieferung Flachgasse 1

Die unterzeichnende Bezirksrätin und der unterzeichnende Bezirksrat der ÖVP stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 25.09.2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag: Fitnessübungen für Seniorinnen und Senioren

Die Bezirksvertretung spricht sich dafür aus:

Der zuständige Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal, Jürgen Czernohorszky, wird ersucht, in Zusammenarbeit mit den Wiener Stadtgärten (MA 42) und weiteren relevanten Stakeholdern zu prüfen, ob an den öffentlich zugänglichen Fitnessgeräten im Matznerpark Informationsschilder mit Fitness-Übungen für Seniorinnen und Senioren angebracht werden können. Das Ergebnis soll der Kommission für Kinder, Jugend, Seniorinnen und Senioren (KiJuSe) berichtet werden.

Begründung:

Bürgerwunsch: Der Matznerpark wird von der Stadt Wien offiziell als „Aktiv-Park“ mit Fitnessangeboten für „Jung und Alt“ beworben. Während jüngere Nutzer oft leichter über das Handy Zugang zu Trainingsanleitungen für die Fitnessgeräte finden, wünschen sich ältere Penzingerinnen und Penzinger „Offline“-Anleitungen. Schilder mit Empfehlungen für altersgerechte Übungen bei den vorhandenen Fitnessgeräten wären hier eine sinnvolle Ergänzung.

Andrea Grabner, MA
Bezirksrätin

Sebastian Mühlbauer, MA
Bezirksrat

Die unterzeichnende Bezirksrätin und der unterzeichnende Bezirksrat der ÖVP stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 25.09.2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag: Hitzeaktionsplan

Die Bezirksvertretung spricht sich dafür aus:

Der zuständige Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal, Jürgen Czernohorszky, wird ersucht, ein ganzheitliches Maßnahmenpaket für den Sommer 2025 und die darauffolgenden Sommer unter Berücksichtigung von evidenzbasierten Rahmenbedingungen und Ideen des Bezirks zu erstellen, um die Entstehung von urbanen Hitzeinseln in Penzing einzudämmen. Die Rahmenbedingungen und Ideen des Bezirkes mögen, gemäß der Wiener Stadtverfassung – insbesondere § 103g (1) 1., § 103g (1) 2., § 103g (1) 9., § 103h (1) 4. und insbesondere § 103j – im Umweltausschuss ganzheitlich beraten werden.

Begründung:

Vor mehr als drei Jahren präsentierte die Innere Stadt den ersten Klimaplan, der in Zusammenarbeit aller Parteien erstellt wurde. Ziel war und ist es, die Hitzeentwicklung in den Sommermonaten zu reduzieren, Schattenwege zu schaffen und die Nächte erträglicher zu gestalten.

Die überparteiliche Erstellung eines solchen Plans im Rahmen einer Arbeitsgruppe war in Penzing leider nicht möglich.

Das bedeutet jedoch nicht, dass wir als Bezirk der Stadt Wien nicht zukünftig Empfehlungen zu Hitzeschutzmaßnahmen mitgeben können. Der Umweltausschuss kann und sollte zukünftig, wie in der Stadtverfassung vorgesehen, hier aktiver werden.

Andrea Grabner, MA
Bezirksrätin

Sebastian Mühlbauer, MA
Bezirksrat

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der NEOS in Penzing stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 25.09.2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Fahrradstände bei der U4 Unter St. Veit

Die Stadträtin Uli Sima und die zuständigen Magistratsabteilungen MA 28 und MA 46 werden gebeten geeignete Standorte für die Errichtung von Fahrradständen im Bereich Hadikgasse # Zehetnergasse in unmittelbarer Nähe zur U4 Station "Unter St. Veit" zu finden und zu errichten.

Begründung

Im unmittelbaren U-Bahnbereich gibt es lediglich auf Hietzinger Seite zwei 🚧 Fahrradstände die jedoch völlig überbelegt sind. Alle anderen Fahrräder werden mangels legaler Fahrradstände nicht rechtmäßig am Brückengeländer, Straßenschildern etc. abgestellt. Eine U-Bahnstation ohne ausreichende Fahrradabstellgelegenheit ist ein Anachronismus und sollte behoben werden.

Roland Kariger

Birgit Breitenlacher

Alexander Zöchling

Stefan Popovici-Sachim



Die unterzeichnenden Bezirksrätin der ÖVP stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 25.09.2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag für saubere Aufenthaltszonen in der Diesterweggasse

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Die zuständige Magistratsabteilung 48 wird gebeten, in der Nähe der neu errichteten Sitzbänke in der Diesterweggasse Mistkübel jeweils mit Ascherohr oder Ascheschlitz anzubringen.

Begründung:

Anrainerwunsch. Die neu geschaffenen Sitzmöglichkeiten in der Diesterweggasse werden gut angenommen. Leider hinterlassen die Nutzer viel Abfall und Zigaretten auf der Straße. Mistkübel in der Nähe der Sitzmöglichkeiten soll die Diesterweggasse sauber halten. Je nach Montagemöglichkeit sollen Standkübel oder Stangenkübel verwendet werden.



Mag. Natascha Fussenegger
Stv. Bezirksvorsteherin

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen der ÖVP stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 25.09.2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

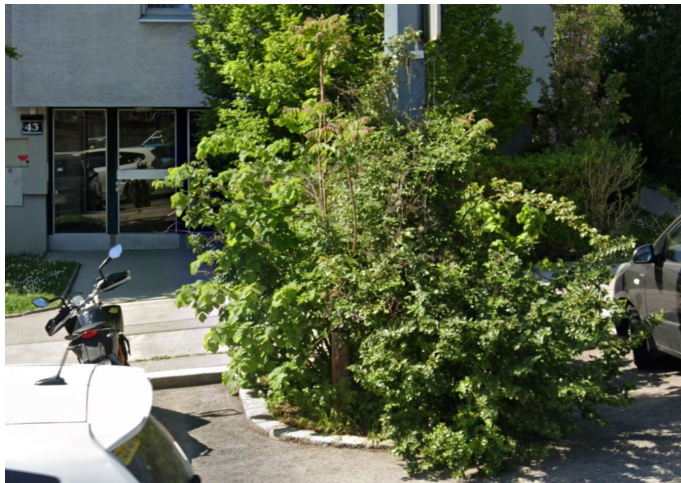
Antrag Pflege Baumscheiben Waidhausenstraße

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Die zuständige Magistratsabteilung 42 wird gebeten, in der Baumscheibe Waidhausenstraße ONr. 43 und in allen weiteren betroffenen Baumscheiben in der Waidhausenstraße die Neophyten zu entfernen damit die Rosenbüsche wieder wachsen können.

Begründung:

Anrainerwunsch. Die schönen, viele Jahre alten Rosenbüsche entlang der Waidhausenstraße drohen abzustorben, weil sie von Essigbäumen und ähnlichem überwuchert werden.



Mag. Natascha Fussenegger
Stv. Bezirksvorsteherin

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der ÖVP stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 25.09.2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag sicherer Haltestellenbereich Anzengruberstraße/Josef Ressel-Straße

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Die zuständigen StadträtInnen Ulli Sima und Peter Hanke werden ersucht, sich bei den Wiener Linien dafür einzusetzen, dass die bereits geplante Verlegung des Haltestellenbereichs des 49A, Station Josef-Ressel-Straße an einen sichereren, naheliegenden Standort, schnellstens umgesetzt wird.

Begründung:

Anrainerwunsch. Der momentane Haltestellenbereich ist viel zu schmal. Die Verlegung der Haltestelle befindet sich schon seit längerem in Prüfung und die Anrainer warten auf Umsetzung.



Mag. Natascha Fussenegger
Stv. Bezirksvorsteherin

BezR. Samuel Mayrl
Stv. Vorsitzender der Mobilitätskommission

Die unterzeichnende Bezirksrätin der ÖVP stellt zur Bezirksvertretungssitzung am 25.09.2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag für einen sauberen Plutoweg

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Die zuständige Magistratsabteilung 48 wird gebeten, an der Wegkreuzung Plutoweg/Grenzweg einen Stangenmistkübel mit Ascherohr zu montieren.

Begründung:

Anrainerwunsch. Der Plutoweg ist für viele Anrainer ein beliebter Zugang zur Lagerwiese. Besonders am Rückweg vom Spielplatz oder Spaziergang verlieren die Besucher der Lagerwiese ihren Unrat am Plutoweg. Der Mistkübel kann Abhilfe schaffen.



Mag. Natascha Fussenegger
Stv. Bezirksvorsteherin

Die unterzeichnende Bezirksrätin der ÖVP stellt zur Bezirksvertretungssitzung am 25.09.2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag auf Sanierung des Stiegenaufgangs Weidlingau/Loudonstraße

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Die zuständige Magistratsabteilung 46 wird gebeten, den Fußweg bzw. Stiegenaufgang zwischen Herzmanskystraße, Höhe ONr 14A und Loudonstraße schnellstens zu sanieren.

Begründung:

Anrainerwunsch. Der auf den Fotos erkennbare desolate Zustand besteht schon seit vielen Monaten. Neben Sicherheitsbedenken bildet schon der Anblick alleine einen Schandfleck des Bezirks.



Mag. Natascha Fussenegger
Stv. Bezirksvorsteherin

Die unterzeichnende Bezirksrätin der ÖVP stellt zur Bezirksvertretungssitzung am 25.09.2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag für witterungsgeschützte Sitzmöglichkeiten an der Station Rettichgasse

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Die zuständigen StadträtInnen Ulli Sima und Peter Hanke werden gebeten sich bei den Wr. Linien dafür einzusetzen, dass in dem 49er Wartehäuschen Rettichgasse stadteinwärts, witterungsgeschützte Sitzmöglichkeiten geschaffen werden.

Begründung:

Anrainerwunsch.



Mag. Natascha Fussenegger
Stv. Bezirksvorsteherin



Die unterzeichnende Bezirksrätin von LINKS stellt zur Bezirksvertretungssitzung am 25.09.2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Die zuständige Magistratsabteilung 48 wird ersucht, den privaten Sperrmüll, der durch das Hochwasser entstanden ist, kostenlos zu entsorgen.

Begründung

Das Jahrhunderthochwasser am Wochenende des 14. und 15. Septembers hat vor allem in Niederösterreich aber auch in Wien enorm viele Schäden verursacht, die eine finanzielle sowie emotionale Belastung für alle Betroffenen darstellen.

Durch den Wienfluss konnten gröbere Schäden in der ganzen Stadt verhindert werden. Allerdings dort, wo der Wienfluss beginnt und der Hochwasserschutz nicht hoch genug war, müssen Betroffene mit den Folgen vom Hochwasser, verursacht vor allem durch Flächenversiegelung und den Klimawandel, kämpfen.

Die betroffenen Anrainer*innen können weder was für den Klimawandel noch tragen sie Schuld am Jahrhunderthochwasser folglich ist es falsch, wenn sie die finanziellen Konsequenzen tragen müssen.

Durch die aufgestellten Mulden ist ein erster Schritt zur Entsorgung kaputter Gegenstände und somit einer Unterstützung für Betroffene getan. Dennoch bringen die kaputten Gegenstände schon einen finanziellen sowie emotionalen Schaden mit sich, zusätzliche Belastungen, wie die private Entsorgung des Sperrmülls, sollten auf jeden Fall vermieden werden.

Solidarität und Hilfe, auf verschiedenste Art und Weise, sind in Zeiten von Krisen und Katastrophen besonders wichtig. Menschen sollten sich nicht allein gelassen fühlen. Ein Bezirk der Menschenrechte und des Zusammenhalts ist ein Bezirk, der politisch denen hilft, die es am meisten brauchen und in Notsituationen nicht von ihrer Seite weicht.

Christin Spormann
Bezirksrätin



Die unterzeichnende Bezirksrätin von LINKS stellt zur
Bezirksvertretungssitzung am 25.09.2024 gemäß § 24 GO-BV folgende

Resolution

Die Bezirksvertretung Penzing spricht sich für finanzielle Soforthilfen für die
Betroffenen des Hochwassers in Penzing aus.

Begründung

Das Jahrhunderthochwasser am Wochenende des 14. und 15. Septembers hat vor
allem in Niederösterreich aber auch in Wien enorm viele Schäden verursacht, die eine
finanzielle sowie emotionale Belastung für alle Betroffenen darstellen.

Durch den Wienfluss konnten gröbere Schäden in der ganzen Stadt verhindert werden.
Allerdings dort, wo der Wienfluss beginnt und der Hochwasserschutz nicht hoch genug
war, müssen Betroffene mit den Folgen vom Hochwasser, verursacht vor allem durch
Flächenversiegelung und den Klimawandel, kämpfen.

Die betroffenen Anrainer*innen können weder was für den Klimawandel noch tragen
sie Schuld am Jahrhunderthochwasser folglich ist es falsch, wenn sie die finanziellen
Konsequenzen tragen müssen.

Der menschengemachte Klimawandel ist eine Folge kapitalistischer
Produktionsweisen, die die Erde, ihre Ressourcen und Bewohner*innen ausbeuten.
Die Flächenversiegelung und fehlende Renaturierung führen zu einem kaputten
Ökosystem, indem Wasser weder versickern noch gut zirkulieren kann. Flächen
werden versiegelt damit noch mehr Profite mit Gebäuden aller Art gemacht werden
kann. Unter den Folgen des Klimawandels leider, wie beim Hochwasser ersichtlich, in
erster Linie Menschen, die wenig oder keine Rücklagen haben. Selten sind es die
Menschen, die von den versiegelten Flächen profitieren oder sie gar nutzen.

Daher braucht es finanzielle Soforthilfen, vor allem für jene, deren Existenzen durch
das Hochwasser und den Folgeschäden bedroht sind.

Solidarität und Hilfe, auf verschiedenste Art und Weise, sind in Zeiten von Krisen und
Katastrophen besonders wichtig. Menschen sollten sich nicht allein gelassen fühlen.
Ein Bezirk der Menschenrechte und des Zusammenhalts ist ein Bezirk, der politisch
denen hilft, die es am meisten brauchen und in Notsituationen nicht von ihrer Seite
weicht.

Christin Spormann
Bezirksrätin

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der NEOS in Penzing stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 25.09.2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Fahrradständer beim BH Hütteldorf

Die Stadträtin Uli Sima wird ersucht die ÖBB zur Errichtung weiterer Fahrradabstellbügel beim westlichen Ausgang des BH Hütteldorf zu bewegen, da die vorhandenen Bügel v.a. bei guter Witterung nicht ausreichen und noch Platz für weitere Bügel vorhanden ist.

Begründung

Eine U-Bahnstation ohne ausreichende Fahrradabstellgelegenheit ist ein Anachronismus und sollte behoben werden.



Roland Kariger

Birgit Breitenlacher

Alexander Zöchling

Stefan Popovici-Sachim

DIE GRÜNEN BEZIRKSORGANISATION PENZING



Die unterzeichnete Bezirksrätin der Grünen Alternative Penzing stellt zur Bezirksvertretungssitzung am 25.09.2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien, die MA 28 und die MA 46, werden ersucht, die Errichtung lastenradtauglicher Fahrradabstellanlagen im Eingangsbereich der Schule für Schönheitsberufe Goldschlagstraße 137 zu veranlassen.

Begründung

In diesem Bereich fehlt eine lastenradtaugliche Fahrradabstellanlage. Zwei im <https://www.wien.gv.at/stadtplan/> eingetragene Abstellanlagen existieren nicht.

Anneliese Kästner-Hejda BA MA
Bezirksrätin

Die unterzeichnenden Bezirksräte der FPÖ stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 11/12/2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag Hinweisschild Radfahrständer Bahnhof Hütteldorf

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Die Bezirksvertretung Penzing ersucht die zuständige Amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Mag. Ulrike Sima, zu veranlassen, dass beim Bahnhof Hütteldorf im Bereich der beim westlichen Ausgang situierten Fahrradabstellbügel ein Hinweisschild angebracht wird, welches darauf hinweist, dass sich vor der Liegenschaft Keißlergasse ONr. 18 weitere Fahrradabstellanlagen befinden.

Begründung

Die Amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität teilte am 26. November 2024 zu BVP14-1319360-2024 (BV14 – 1279438-24) mit, die Magistratsabteilung 28 sei sich der hohen Auslastung der Fahrradabstellanlagen rechts vom Eingang des Bahnhofs Hütteldorf bewusst und habe auch bereits Überlegungen angestellt, die Anzahl der Abstellmöglichkeiten zu erhöhen.

Da weiters dargestellt wurde, das Vorhaben könne noch einige Zeit dauern und die Bemerkung gemacht wurde, vor der Liegenschaft Keißlergasse ONr. 18 befänden sich nicht ausgelastete Fahrradabstellanlagen, erscheint es sinnvoll, im Bereich der überlasteten Abstellanlage auf diese Abstellmöglichkeit hinzuweisen.

KO BR Armin Blind

BR Mag. Oliver Drahosch, MBA

BR Harald Stark

Die unterzeichnenden Bezirksräte der FPÖ stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 11/12/2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag Schrägparken in der Hütteldorfer Straße

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Die Bezirksvertretung Penzing ersucht die zuständige Amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Mag. Ulrike Sima, zu veranlassen, dass die an der Örtlichkeit Hütteldorfer Straße ONr. 236-240 gegebene gesetzliche Längsparkordnung in eine Schrägparkordnung umgewandelt werden.

Begründung

Der Parkplatzdruck in der angesprochenen Gegend ist ausgesprochen hoch. Vor (Hütteldorfer Straße ONr. 234) und nach (Hütteldorfer Straße ONr. 242) dem angesprochenen - breiteren - Straßenstück verengt sich die Hütteldorfer Straße wieder, sodass ein durchgängiges Fahren neben den Geleisen ohnedies nicht möglich ist. Aufgrund der Breite des Teilstücks erscheint das Ausparken von schräg abgestellten Fahrzeugen zudem als unproblematisch.

KO BR Armin Blind

BR Mag. Oliver Drahosch, MBA

BR Harald Stark

Die unterzeichnenden Bezirksräte der FPÖ stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 11/12/2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Stolperstellen im Ferdinand-Wolf-Park

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Der zuständige Amtsführende Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal, Mag. Jürgen Czernohorszky, wird ersucht, den nördlichen der durch den Ferdinand-Wolf-Park verlaufenden Wege untersuchen und die schadhaften Stellen ausbessern zu lassen.

Begründung

Es haben sich auf diesem Weg neuerlich einige Vertiefungen herausgebildet. Im mit Wasser gefüllten Zustand sind sie einigermaßen sichtbar, bei Trockenheit stellen sie jedoch nicht nur ein Ärgernis, sondern eine erhebliche Gefahr dar, da sie dann zudem schlecht sichtbar sind.





Die unterzeichnenden Bezirksräte der SPÖ stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 11.12.2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Die zuständige Magistratsabteilung 28 und Magistratsabteilung 42 werden ersucht eine Neugestaltung des Straßenabschnittes in der Kefergasse, zwischen Baumgartenstraße und Bahndamm der Westbahnstrecke, nach den Vorgaben der Stadt Wien, klimafreundlich zu planen.

Das Ergebnis soll in der Bezirksentwicklungs- und Klimakommission präsentiert werden.

Begründung

Der Bereich der Kefergasse zwischen Baumgartenstraße und Bahndamm ist sehr sanierungsbedürftig.

Die Fertigstellung des Neubaus des Blindenwohnheims wäre der ideale Zeitpunkt, um die Umgestaltung der Kefergasse in Angriff zu nehmen. Mit der Pflanzung von Stauden, Sträuchern und Hecken, aber auch dem Aufstellen von Sitzbänken und Mistkübeln könnte dieser Abschnitt Kefergasse attraktiviert werden und so zum Wohlbefinden der anwohnenden Bevölkerung beitragen.

Dieser Maßnahme wäre ebenso ein weiterer Schritt in Richtung Klimafreundlichkeit.

Martin Bach
Bezirksrat

Christian Bühringer
Bezirksrat

DIE GRÜNEN BEZIRKSORGANISATION PENZING



Die unterzeichnete Bezirksrätin der Grünen Alternative Penzing stellt zur Bezirksvertretungssitzung am 11.12.2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien, die MA 28 und die MA 46, werden ersucht, die Markierung des Fußgängerübergangs Mauerbachstraße Höhe Schloss Laudon als Schulweg auszuweisen und somit den Schulweg der Kinder an die gelebte Praxis anzupassen bzw. zu erweitern.

Begründung

Der Übergang beim Schloss Laudon direkt neben der Bushaltestelle ist aktuell nicht als Schulweg gekennzeichnet. In der Praxis benutzen diesen aber alle Kinder und Eltern, die nördlich dieses Übergangs wohnen, um den Weg auf der westlichen Seite der Mauerbachstraße fortzusetzen.

Dieser Gehsteig westlich der Mauerbachstraße ist breiter, in weiten Bereichen durch einen Grünstreifen von der Fahrbahn getrennt und es muss nur die wenig befahrene Postgasse überquert werden.

Beim derzeit rot markierten Schulweg sind die Kreuzungen- Cottagestraße und Mauerbachstraße zu bewältigen. Alle Schüler:innen, die zur Bushaltestelle Schloss Laudon gehen, müssen außerdem diesen Übergang wählen. Es würde also der Realität entsprechen, wenn der Übergang beim Schloss Laudon rot markiert werden würde.

Anneliese Kästner-Hejda BA MA
Bezirksrätin

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der ÖVP stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 11.12.2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag zur Nachnutzung Schule Kinkplatz

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Die Bezirksvorsteherin wird gem. § 25a (4) GO-BV ersucht, die zuständige Stadträtin Kathrin Gaál sowie die Dienststellen des Magistrats der Stadt Wien MA 25, 34 & MA 69 zu bitten, einen Vertreter der Wiener Stadtentwicklungs GmbH (WSE GmbH) in die BEKK des Bezirks zu entsenden, um über die neueste Entwicklung der Nachnutzung Schule Kinkplatz zu informieren.

Begründung

Die Nachnutzung der Schule Kinkplatz ist seit Jahren eine offene Frage des Bezirks. Gemäß Medienberichten vom 25. November 2024 https://www.meinbezirk.at/penzing/c-lokales/konzept-fuer-architektonisches-juwel-am-kinkplatz-in-ausarbeitung_a7026318 sollen mehrere Angebote bezüglich der Nachnutzung vorliegen, wobei auch die öffentliche Nachnutzung berücksichtigt werden soll. Da hier großes Interesse vonseiten der Bezirksbevölkerung vorliegt, wäre eine Einbindung der zuständigen Bezirkskommission aus unserer Sicht unbedingt notwendig.

Samuel Mayrl, BA
Bezirksrat

Mag. Markus Keschmann
Klubobmann

Mag. Barbara Gullner
Bezirksrätin

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der ÖVP stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 11.12.2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag auf Wiedererrichtung einer Sitzbank

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Die zuständigen Dienststellen MA 28 und MA 46 werden ersucht, in Zusammenarbeit mit den Wiener Linien die früher vorhandene und nach dem Kreuzungsumbau nicht wiederhergestellte Sitzbank an der Kreuzung Hütteldorfer Strasse # Hochsatzengasse bei der stadteinwärts führenden Haltestelle des 49ers (siehe Foto) wiederherzustellen.



Begründung:

Wiederholt vorgebrachter Bürgerwunsch. Besonders für ältere oder in der Mobilität eingeschränkte Penzingerinnen und Penzinger ist die steile Hochsatzengasse eine Herausforderung. Da war die Sitzbank an genannter Stelle eine willkommene Möglichkeit, sich kurz auszuruhen und zu verschlafen.

Mit dem aufwändigen Umbau der Kreuzung wurde die Sitzbank entfernt und nicht wieder errichtet.

DIE GRÜNEN BEZIRKSORGANISATION PENZING



Die unterzeichnete Bezirksrätin der Grünen Alternative Penzing stellt zur Bezirksvertretungssitzung am 11.12.2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Überprüfung der Verkehrssicherheit

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien, die MA 46 und die MA 28 werden ersucht, für das Kreuzungsplateau Cottagestraße - Mastnygasse - Franz-Schubert-Straße Verbesserungen betreffend die Sicherheit für zu Fuß Gehende zu erarbeiten.

Das Ergebnis möge in der Mobilitätskommission berichtet werden.

Begründung

Trotz verordneter 30er Zone wird in diesem Bereich oft zu schnell gefahren. Bewohner:innen berichten über mangelnde Sicherheit für zu Fuß Gehende im angeführten Kreuzungsbereich.

Bezirksrätin

Mag.^a Sara Mosetti

Die unterzeichnenden Bezirksräte der FPÖ stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 11/12/2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

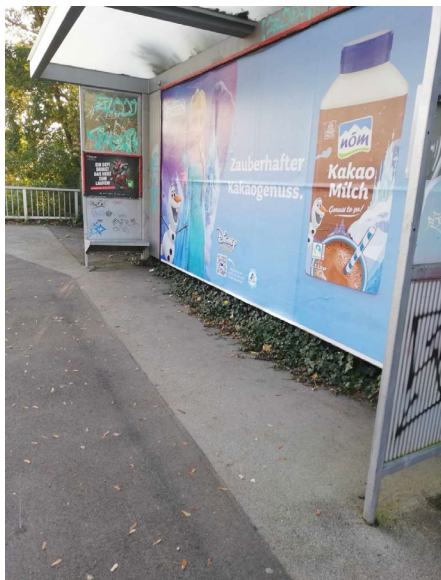
Antrag

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Die Bezirksvertretung Penzing ersucht den Amtsführenden Stadtrat für Finanzen, Wirtschaft, Arbeit, Internationales und Wiener Stadtwerke, KR Peter Hanke, die bei der Bushaltestelle Mariabrunn entfernte Sitzbank wieder aufstellen zu lassen.

Begründung

Durch eine Sitzgelegenheit während der Wartezeit gewinnt der öffentliche Verkehr an Attraktivität.



Die unterzeichnenden Bezirksräte der FPÖ stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 11/12/2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Die Bezirksvertretung Penzing ersucht den Amtsführenden Stadtrat für Finanzen, Wirtschaft, Arbeit, Internationales und Wiener Stadtwerke, KR Peter Hanke, dahingehen zu wirken, dass die an der Bushaltestelle Mariabrunn (stadteinwärts) angebrachten Graffitis entfernt werden.

Begründung

Bei der FPÖ sein mehrere diesbezügliche Beschwerden eingelangt. Das ordentliche Aussehen von Haltestellen trägt zudem dazu bei, sich im öffentlichen Verkehr wohler zu fühlen.



KO BR Armin Blind

BR Mag. Oliver Drahosch, MBA

BR Harald Stark

Die unterzeichnenden Bezirksräte der FPÖ stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 11.12.2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag Evaluierung einer Ampelschaltung

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Die MA 33 wird ersucht, die Ampelschaltungen der Kreuzungen B1 von Schloßallee bis Zehetnergasse zu überprüfen, bzw. die Auswirkung der derzeitigen Schaltungen zu evaluieren.

Begründung:

Obwohl die Generalsanierung der Westausfahrt mit Mitte 2024 beendet worden ist, kommt es in diesem Bereich immer wieder zu stockendem Verkehr, auch außerhalb der Stoßzeiten. Interessanterweise fließt der Verkehr ab der Kreuzung Zehetnergasse wieder durchschnittlich gut.

KO BR Armin Blind

BR Mag. Oliver Drahosch, MBA

BR Harald Stark

Die unterzeichnenden Bezirksräte der FPÖ stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 11.12.2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag Einsatz für PVE (Primärversorgungseinheiten) in Penzing

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Der Amtsführende Stadtrat für Soziales, Gesundheit und Sport, Peter Hacker, wird ersucht, so wie von ihm in der Kronenzeitung Ausgabe Wien vom 25. Oktober 2024 auf Seite 19 betont, sich dafür einzusetzen, dass der Druck sowohl auf die ÖGK als auch auf die Ärztekammer nicht verringert wird, damit auch in Penzing die medizinische Versorgung endlich ausgebaut wird.

Begründung:

Während in anderen Bezirken die Versorgung mit Primärversorgungszentren voranschreitet, es teilweise sogar mehrere Primärversorgungszentren in einem räumlichen Nahebereich innerhalb eines Bezirks gibt, gibt es in Penzing - trotz des Umstandes, dass es sich um einen Bezirk mit großer West-Ost Ausdehnung handelt, kein einziges Primärversorgungszentrum.

KO BR Armin Blind

BR Mag. Oliver Drahosch, MBA

BR Harald Stark

DIE GRÜNEN BEZIRKSORGANISATION PENZING



Die unterzeichnete Bezirksrätin der Grünen Alternative Penzing stellt zur Bezirksvertretungssitzung am 11.12.2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Die Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Mag.^a Ulli Sima, wird ersucht, die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien, die MA 28, die MA 46 zu beauftragen, für ein ungehindertes Queren für zu Fuß Gehende an der Einmündung des Abgangs Uranusweg zum Saturnweg und weiter zur Wolfersberggasse zu sorgen.



Begründung

An der Kreuzung des Stiegen Abgangs Uranusweg zum Saturnweg wurde ein Stellplatz direkt beim Stiegenabgang markiert. Hier braucht es Verbesserungen für zu Fuß Gehende.

Anneliese Kästner-Hejda BA MA
Bezirksrätin

Die unterzeichnete Bezirksrätin der Grünen Alternative Penzing stellt zur Bezirksvertretungssitzung am 11.12.2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Die Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Mag.^a Ulli Sima und der Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal, Mag. Jürgen Czernohorszky, werden ersucht, die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien, die MA 28, MA 46 und MA 42 zu beauftragen, Maßnahmen zur Erhöhung der Sicherheit für zu Fuß Gehende mit möglicher Erhöhung des Grünraumanteils an der Kreuzung Wolfersberggasse x Saturnweg zu erarbeiten. Die Ergebnisse sollen in der Mobilitätskommission zur weiteren Vorgangsweise präsentiert werden.



Begründung

An der Kreuzung Wolfersberggasse x Saturnweg wurden Stellplätze so markiert, dass der Fußgänger:innenverkehr unterbunden wird. Dies macht ein Queren an dieser Stelle, besonders für Kinder auf deren Schulweg, gefährlich. Das überbreite Kreuzungsplateau bietet sich zudem für eine Erhöhung des Grünraumanteils in diesem Bereich an.

Anneliese Kästner-Hejda BA MA
Bezirksrätin

DIE GRÜNEN BEZIRKSORGANISATION PENZING



Die unterzeichnete Bezirksrätin der Grünen Alternative Penzing stellt zur Bezirksvertretungssitzung am 11.12.2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Die Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Mag.^a Ulli Sima wird ersucht die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien, die MA 28 und die MA 46 zu beauftragen, Maßnahmen zur Erhöhung der Sicherheit für zu Fuß Gehende an der Kreuzung Anzbachgasse x Merkurweg zu erarbeiten.

Die Ergebnisse sollen in der Mobilitätskommission zur weiteren Vorgangsweise präsentiert werden.

Begründung

An der Kreuzung Anzbachgasse x Merkurweg ist derzeit die Situation unübersichtlich. Dies macht ein Queren an dieser Stelle, besonders für Kinder auf deren Schulweg, gefährlich.

Anneliese Kästner-Hejda BA MA
Bezirksrätin

DIE GRÜNEN BEZIRKSORGANISATION PENZING



Die unterzeichnete Bezirksrätin der Grünen Alternative Penzing stellt zur Bezirksvertretungssitzung am 11.12.2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Die Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Mag.^a Ulli Sima wird ersucht die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien, die MA 28 und die MA 46 zu beauftragen, Maßnahmen zur Erhöhung der Sicherheit für zu Fuß Gehende an der Kreuzung Anzbachgasse x Sonnenweg zu erarbeiten.

Die Ergebnisse sollen in der Mobilitätskommission zur weiteren Vorgangsweise präsentiert werden.

Begründung

An der Kreuzung Anzbachgasse x Sonnenweg ist derzeit die Situation besonders für zu Fuß Gehende unübersichtlich.

Dies macht ein Queren an dieser Stelle, besonders für Kinder auf deren Schulweg, gefährlich.

Anneliese Kästner-Hejda BA MA
Bezirksrätin

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der NEOS in Penzing stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 11.12.2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag Ampelschaltung bei der Hadikgasse Höhe Kennedybrücke

Die zuständige Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Mag.a Ulli Sima wird ersucht, die Ampeln auf der Hadikgasse Höhe Nisselgasse, Diesterweggasse und die darauffolgende ab 23:00 auf gelb blinkend zu schalten.

Begründung

Auf der Hadikgasse in der Höhe von der Kennedybrücke befinden sich 3 Ampeln knapp hintereinander, um hauptsächlich Fußgänger sicher die Hadikgasse queren zu lassen. In der Nacht ist sowohl der Autoverkehr wie der Fußgängerverkehr sehr überschaubar. Fußgänger warten oft nicht die Grünphasen ab und wären besser durch die vorhandenen Schutzwege geschützt. Die Aufmerksamkeit aller Beteiligten ist höher, wenn die Ampel auf blinkend gestellt ist. Abgesehen davon erzeugt das Stehen vor der roten Ampel den größten CO2 Verbrauch beim Autoverkehr.

Birgit Breitenlacher

Alexander Zöchling

Roland Kariger

Stefan Popovici-Sachim

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der NEOS in Penzing stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 11.12.2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag Mistkübel in der Cumberlandstraße Ecke Beckmannngasse

Der zuständige Stadtrat Jürgen Czernohorszky wird ersucht, dass der, durch die Bauarbeiten entfernte Mistkübel mit Hundekotsackerlspender in der Cumberlandstraße Ecke Beckmannngasse, wieder installiert wird.

Begründung

Durch die Bauarbeiten wurde der Mistkübel entfernt und vor allem der Hundekotsackerlspender fehlt den Bewohnern dort sehr.

Birgit Breitenlacher

Alexander Zöchling

Roland Kariger

Stefan Popovici-Sachim

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der ÖVP stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 11.12.2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag zur Überprüfung der Fussgängersensoren an der Ampelanlage Nisselgasse/Penzinger Straße

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Die zuständigen Stellen der Magistratsabteilung 33 und 46 und werden ersucht, die Schaltung der Signallichtanlagen Nisselgasse/Penzinger Straße auf besseren Verkehrsfluss zu überprüfen und die einzelnen Fußgänger-Sensoren auf Falschmeldungen zu überprüfen. Das Ergebnis soll der Mobilitätskommission berichtet werden.

Begründung:

Die Schutzweg-Ampeln über die Penzinger Straße/Nisselgasse haben auf beiden Straßenseiten optische Sensoren verbaut, die Personen mit Querungswunsch automatisch detektieren und die FußgängerInnen-Grünphase anfordern. Dadurch entfällt die Notwendigkeit zur Anmeldung mittels Druckknopfs, was den Querungskomfort erhöht.

In der Theorie eine gute Sache und zu begrüßen, die Praxis sieht aber leider anders aus. Im Alltag entsteht regelmäßig die Situation, dass die Fußgänger-Sensoren Passanten registrieren, die nur neben der Ampel vorbei gehen und bei Rot über den Zebrastreifen gehen. Auch dadurch wird die Grün-Phase des Zebrastreifens ausgelöst, obwohl kein Passant mehr vor Ort ist.

Besonders der kürzere Zebrastreifen auf der Einbahnseite der Penzinger Straße/Nisselgasse wird häufig bei Rot gequert und jedes Mal aufs Neue wird dadurch die Phasenschaltung ausgelöst. Auch der Sensor bei der Garagenausfahrt wird entweder ohne Bedarf ausgelöst oder er löst eine lange Phasenschaltung aus obwohl nur ein Auto ausfährt.

Das Resultat sind häufige, lange Rotphasen für die PKWs in der Penzinger Straße und lange Rückstaus bis zur Einwangasse - auch für den Busverkehr. Und das obwohl kein Fußgänger mehr an der Kreuzung zu sehen ist. Das führt zu hoher Frustration der motorisierten Verkehrsteilnehmer und der Öffi-NutzerInnen.

Eine Lösung wäre den Sensor zumindest bei dem kurzen Zebrastreifen (Einbahnseite) zu deaktivieren und nur die Bedarfsampel per Knopfdruck zu belassen.

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der ÖVP stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 11.12.2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag für eine Fahrradabstellanlage S-Bahn Station Penzing

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien, die MA 28 und die MA 46, werden ersucht, die entfernte Fahrradabstellanlage beim Abgang der S-Bahn Station Penzing (Diesterweggasse) wieder zu errichten.

Begründung:

Die Anrainer von Penzing benötigen die Fahrradabstellanlage für ihre Fahrräder.



Mag. Natascha Fussenegger
Stv. Bezirksvorsteherin

BezR. Samuel Mayerl
Fraktionsvorsitzender Mobilitätskommission

Mag. Sabine Gwiss
Bezirksrätin

Die unterzeichnenden Bezirksrätin der ÖVP stellt zur Bezirksvertretungssitzung am 11.12.2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

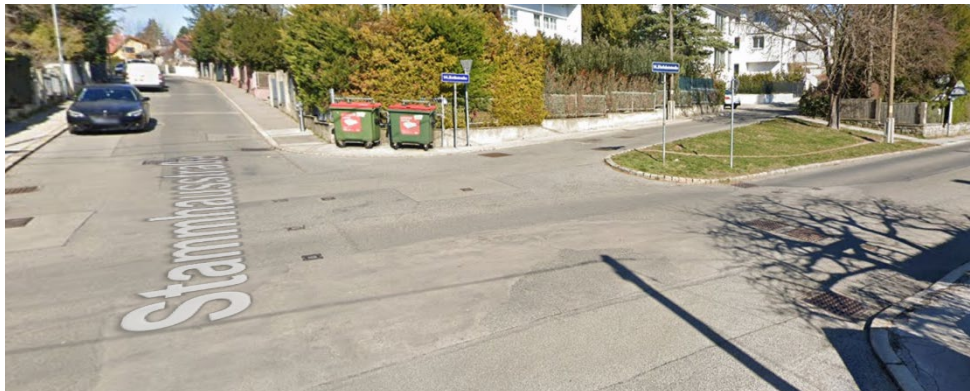
Antrag für Sitzgelegenheiten in der Stammhausstraße

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Die Magistratsabteilung 28, die Magistratsabteilung 46 sowie die Magistratsabteilung 42 werden ersucht im Bereich Stammhausstraße, Ecke Einfahrtstraße eine geeignete Stelle für Sitzgelegenheiten in Form einer Sitzbank oder ähnliches - möglichst in der Nähe von schattenspendenden Baumkronen zu finden und zu errichten.

Begründung:

Anrainerwunsch. Dieser Straßenabschnitt wird gerne von Anrainern als Spazierweg zum Wald benutzt. Eine Rastmöglichkeit vor allem für ältere Personen wäre wünschenswert.



Mag. Natascha Fussenegger
Stv. Bezirksvorsteherin

Der unterzeichnende Bezirksrat der ÖVP stellt zur Bezirksvertretungssitzung am 11.12.2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag barrierefreie Zugang Anton Figl-Hof

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Die zuständige Stadträtin Katrin Gaál wird ersucht, Wiener Wohnen zu ersuchen, die Möglichkeit eines barrierefreien Zugangs in den Anton Figl-Hof von Seiten der Heinrich Collin-Straße (siehe linke gelbe Markierung) zu prüfen und bei sinnvoll machbarer Realisierungsmöglichkeit diesen auch umzusetzen.



Begründung:

Bürgerwunsch aus dem Anton Figl-Hof. Die nördlich gelegenen Stiegen des Anton Figl-Hofs verfügen über keinen barrierefreien Zugang von der Heinrich Collin-Straße kommend. Insbesondere Personen mit Kinderwägen oder in der Mobilität eingeschränkte Menschen müssen daher weite Umwege über die Gusenleithnergasse oder die Hernstorferstraße in Kauf nehmen. Auch die Erreichbarkeit der Arzt-Praxis auf Stiege 21 (siehe rechte gelbe Markierung) wäre durch einen nördlichen barrierefreien Zugang verbessert.

Mag. Markus Keschmann
Klubobmann



Die unterzeichnende Bezirksrätin von LINKS stellt zur Bezirksvertretungssitzung am 11.12.2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Die zuständigen Stadträte Kathrin Gaál und Peter Hanke werden ersucht, sich bei den Wiener Linien dafür einzusetzen, dass in Penzing in den öffentlichen Verkehrsmitteln und möglichst an jeder Öffi Haltestelle, wo es Wartehäuschen mit Werbeschaukästen der Stadt Wien gibt – U-Bahn, Straßenbahn, Bus – ein Plakat vom 24-Stunden Frauennotruf: 01 71 71 9 angebracht wird. Es sollen nach Möglichkeit auch Plakate in verschiedenen Sprachen - angeglichen den existierenden mehrsprachigen Informationsfoldern Verwendung finden.

Begründung

In diesem Jahr zählen wir bereits 27 Opfer von mutmaßlichen Femiziden in Österreich – neben tagtäglichen schweren Körperverletzungen, Mordversuchen, Bedrohungen, Übergriffen und Demütigungen.

Die 16 Tage gegen Gewalt an Frauen umfassen die Zeit zwischen dem 25. November – dem internationalen Gedenktag für alle Frauen und Mädchen, die Opfer von Gewalt wurden – und dem 10. Dezember – dem internationalen Tag der Menschenrechte. Dieser Aktionszeitraum wird weltweit genutzt, um das Ausmaß und die verschiedenen Ausprägungen von Gewalt gegen Frauen zu thematisieren und Bewusstsein dafür zu schaffen, dass Gewalt gegen Frauen und Mädchen als fundamentale Menschenrechtsverletzung nachhaltige Folgen für die Betroffenen selbst, aber auch für die gesamte Gesellschaft hat.

Es ist wichtig, eine Strategie zu entwickeln, die diesem Umstand Rechnung trägt und Besonderheiten der Stadt und der Bezirke berücksichtigt.

Notrufnummern in der Öffentlichkeit können helfen, gegen Gewalt, dessen Anfängen sowie den verschiedener Formen von Gewalt frühzeitig entgegenzuwirken.

Passen wir gut aufeinander auf!

Christin Spormann
Bezirksrätin

DIE GRÜNEN BEZIRKSORGANISATION PENZING



Der unterzeichnende Bezirksrat der Grünen Alternative Penzing stellt zur Bezirksvertretungssitzung am 11.12.2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien, die MA 46 und die MA 28 werden ersucht, eine mögliche Erweiterung des Radabstellbereiches im Bereich Penzinger Straße 61 durch weitere Radbügel zu prüfen.

Das Ergebnis möge in der Mobilitätskommission berichtet werden.



Begründung

Der Radabstellbereich im Bereich der Kreuzung zur Einkaufsstraße Nisselgasse ist sehr stark frequentiert; Hier werden sowohl Fahrräder, Lastenräder als auch Mopeds gerne abgestellt. Meist ist hier kein Stellplatz mehr frei. Da der Bedarf wegen der angrenzenden Einkaufsstraße sehr hoch ist und offensichtlich auch einige Bürger in der Straße Mopeds besitzen die sie, in einem gegen Umstoßen gesicherten Bereich, abstellen wollen, wäre eine Erweiterung auf den angrenzenden Stellplatzbereichen sehr wünschenswert.

Dipl.-Ing Denis Miklau
Bezirksrat

DIE GRÜNEN BEZIRKSORGANISATION PENZING

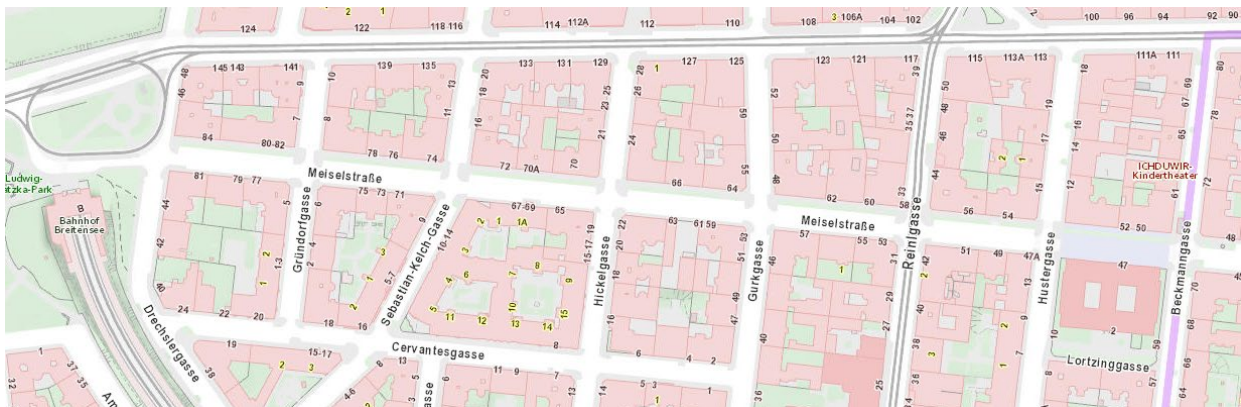


Der unterzeichnende Bezirksrat der Grünen Alternative Penzing stellt zur Bezirksvertretungssitzung am 11.12.2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien, die MA 46 und die MA 28 werden ersucht, einen möglichen Standort für eine „Wiener Pumpe“ auf der Fahrradstraße Meiselstraße im Bereich des 14. Bezirks zu prüfen.

Das Ergebnis möge in der Mobilitätskommission berichtet werden.



Begründung

Die Fahrradstraße Meiselstraße stellt eine wichtige Verbindung aus dem Kerngebiet von Penzing in die Inneren Stadtbereich dar. Bei dieser langen Strecke kann einem schon Mal die „Luft ausgehen“. Die robuste Wiener Pumpe wäre also eine Bereicherung für diese wichtige Fahrradverbindung. Außerdem befindet sich in Penzing noch kein Wiener-Pumpen-Standort.

Die Pumpe ist aus Edelstahl gefertigt, vandalismusbeständig und wartungsarm. An der „Wiener Pumpe“ können alle herkömmlichen Ventile angeschlossen werden. Die Pumpe ist auch für Menschen da, die auf einen Rollstuhl angewiesen oder mit dem Kinderwagen unterwegs sind.

Dipl.-Ing Denis Miklau
Bezirksrat